



Statistischer Jahresbericht

der Stadt St. Georgen im Schwarzwald

für das Jahr 2014

Inhaltsverzeichnis

<u>Abschnitt</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Seite</u>
<u>A</u>	<u>Gemeinderat und Ausschüsse</u>	5
<u>B</u>	<u>Sitzungen der Ortschaftsräte</u>	6
<u>C</u>	<u>Bürgerversammlung(en) u. ä.</u>	6
<u>D</u>	<u>Bevölkerungsentwicklung und -prognose, sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, Berufspendler</u>	7-12
<u>E</u>	<u>Berichte der einzelnen Ämter, Dienststellen und städtischen Einrichtungen</u>	13-67
	a) Stabstelle Stadtmarketing	13-18
	b) Konzerte, Veranstaltungen, Kultur, Sport	19-22
	c) Phonomuseum	23-26
	d) Stadtbibliothek	27-29
	e) Volkshochschule	30-31
	f) WIRkstatt	32-45
	g) Jugendhaus	46-47
	h) St. Georgen – Online	48-51
	i) Haupt- und Finanzverwaltung (Hallenbad, Klosterweiher, Vergnügungssteuer)	52-55
	j) Bürgerdienste / Ordnungsamt	56-58
	k) Entwicklung der Schülerzahlen	59

	l)	Einwohnermeldeamt	60
	m)	Sozialversicherung / Sozialamt	61-63
	n)	Grundbucheinsichtsstelle	63
	o)	Notarielle Beurkundungsstelle	64
	p)	Standesamt	65-66
	q)	Friedhofsverwaltung	66-67
<u>F</u>		<u>Bauamt</u>	69-91
	a)	Bauverwaltung	69
	b)	Flächennutzungsplan (FNP), Stadtplanung, Bebauungspläne, & Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB)	70
	c)	Sanierungsmaßnahmen	70-71
	d)	Sonstiges	71
	e)	Liegenschaftswesen / Forst	72-73
	f)	Hochbau	74-77
	g)	Tiefbau	78-82
	h)	Stadtwerke	83-84
	i)	Stadtgärtnerei	85-87
	j)	Bauhof	88-91
<u>G</u>		<u>Jugendmusikschule</u>	93-95

ANMERKUNG:

Neu und zum ersten Mal sind in diesem Jahr die Berichte der „Stabstelle Stadtmarketing“ (E a) sowie des Jugendhauses (E g)

A Gemeinderat und Ausschüsse

(Vorjahr)

1. Gemeinderat

a) öffentlich	13	(11)
b) nicht öffentlich	12	(12)

2. Technischer und Umweltausschuss

a) öffentlich	9	(9)
b) nicht öffentlich	7	(3)

3. Verwaltungs-, Kultur- und Tourismusausschuss

a) öffentlich	0	(0)
b) nicht öffentlich	1	(3)

4. Kindergartenkuratorium

a) öffentlich	0	(0)
b) nicht öffentlich	1	(1)

5. Partnerschaftsbeirat

a) öffentlich	0	(0)
b) nicht öffentlich	0	(1)

B Sitzungen der Ortschaftsräte

(öffentliche und nichtöffentliche Beratungen)

Brigach	5	(5)
Langenschiltach	4	(3)
Oberkirnach	4	(2)
Peterzell	8	(5)
Stockburg	3	(2)

C Bürgerversammlungen & -informations- veranstaltungen / Neujahrsempfänge

a) Es fanden im Jahr 2014 zwei **Bürgerinformationsveranstaltungen** statt:

- 24. März Geplante Neubebauung des Schönblick-Areals &
Vorstellung der Planung für den Kreisverkehr am Bärenplatz
- 12. November Städtebaulicher Ideenwettbewerb Stadtkern 2020/2025 &
Vorstellung der Planung für die Sanierung des Hallenbades

2013: Drei Bürgerversammlungen: 12.04./16.09./30.09.

2012: Keine Bürgerversammlung / Bürgerinformationsveranstaltung

2011: Eine Bürgerversammlung: 04.02.

b) 3. **Neujahrsempfang** der Stadt St. Georgen am 10. Januar 2014

2013: 2. Neujahrsempfang der Stadt St. Georgen am 11. Januar 2013

2012: 1. Neujahrsempfang der Stadt St. Georgen am 5. Januar 2012

D Bevölkerungsentwicklung

Einwohner am 31.12.2014 (2013)	12.938	(12.945)		
angemeldete Personen	832	(808)		
davon Geburten	94	(100)		
abgemeldete Personen	839	(868)		
davon gestorbene Personen	143	(144)		
Hauptwohnsitz				
- Rückmeldung nach innerhalb	34	(47)		
- verlegt nach außerhalb	73	(79)		
männliche Einwohner	6.436	(6.434)	49,74 %	(49,75 %)
weibliche Einwohner	6.502	(6.511)	50,26 %	(50,25 %)
evangelische Religion	5.122	(5.263)	39,59 %	(40,66 %)
katholische Religion	4.254	(4.342)	32,88 %	(33,54 %)
sonst. Religionsgemeinschaften	48	(49)	0,37 %	(0,38 %)
keine Religionsgemeinschaft	3.514	(3.291)	27,16 %	(25,42 %)
Deutsche	11.354	(11.486)	87,76 %	(88,73 %)
Ausländer	1.584	(1.459)	12,24 %	(11,27 %)

Bevölkerungsfortschreibung:

Abnahme / Zunahme	- 7	(- 60)		
davon Deutsche	- 132	(- 65)		
davon Ausländer	+ 125	(+ 5)		

Einwohnerzahlen:

Stadtgebiet	9.434	(9.420)
Stockwald	215	(218)
Brigach	903	(903)
Langenschiltach	592	(595)
Oberkirnach	225	(226)
Stockburg	85	(88)
Peterzell	1.484	(1.495)
<i>GESAMT</i>	<i>12.938</i>	<i>(12.945)</i>

Quelle: Die Statistik der Ortsteile begründet sich auf die Auswertung vom 31.12.2014 vom Regionalen Rechenzentrum Reutlingen

Bevölkerungsprognose bis 2030

(Ausgangspunkt: Bevölkerungsstand der Kommunen zum 09.05.2011)

Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis 2030 in jährlichen Schritten
nach 5 Altersgruppen (mit Wanderungen)

Jahr	insgesamt	Altersgruppen (von ... bis unter ...)				
		unter 20	20-40	40-60	60-85	85 u. ä.
2012	12.857	2.447	2.719	3.854	3.440	397
2013	12.824	2.410	2.727	3.831	3.442	414
2014	12.823	2.367	2.751	3.831	3.451	423
2015	12.822	2.326	2.788	3.820	3.464	424
2016	12.822	2.283	2.834	3.787	3.488	430
2017	12.821	2.254	2.857	3.761	3.504	445
2018	12.821	2.228	2.879	3.745	3.534	435
2019	12.814	2.205	2.897	3.700	3.558	454
2020	12.808	2.186	2.910	3.659	3.581	472
2021	12.794	2.181	2.900	3.604	3.603	506
2022	12.780	2.159	2.898	3.544	3.654	525
2023	12.766	2.162	2.888	3.487	3.685	544
2024	12.753	2.168	2.870	3.433	3.694	588
2025	12.740	2.157	2.865	3.377	3.720	621
2026	12.725	2.154	2.852	3.350	3.742	627
2027	12.711	2.161	2.827	3.296	3.799	628
2028	12.696	2.173	2.795	3.254	3.860	614
2029	12.681	2.175	2.772	3.232	3.894	608
2030	12.664	2.173	2.746	3.234	3.929	582

Annahme:

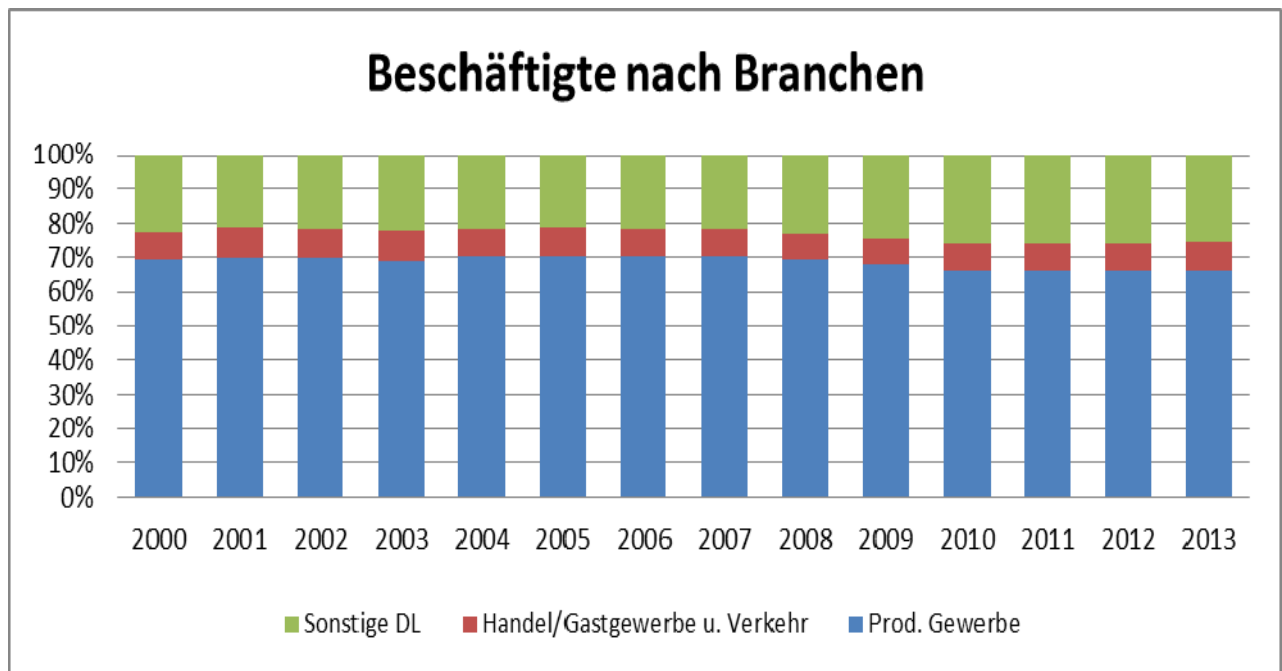
konstantes Geburtenniveau, Anstieg der Lebenserwartung um ca. 2 Jahre bis 2030, Wanderungsgewinn für das erste Vorausschätzungsjahr 2013 in der Hauptvariante von 70.000 Personen, lineare Absenkung für die Folgejahre bis zum Vorausschätzungsjahr 2020 auf 30.000 Personen sowie für die weiteren Vorausschätzungsjahre bis zum Jahr 2030 ein jährlicher Wanderungsgewinn von 20.000 Personen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2014

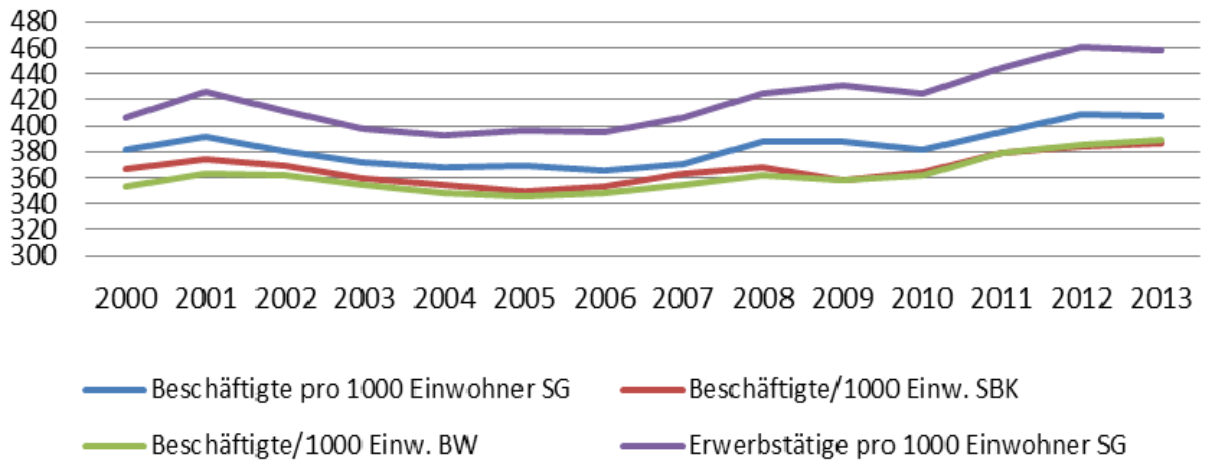
Beschäftigte und Erwerbstätige

(Stand jeweils zum 30.06. eines jeden Jahres)

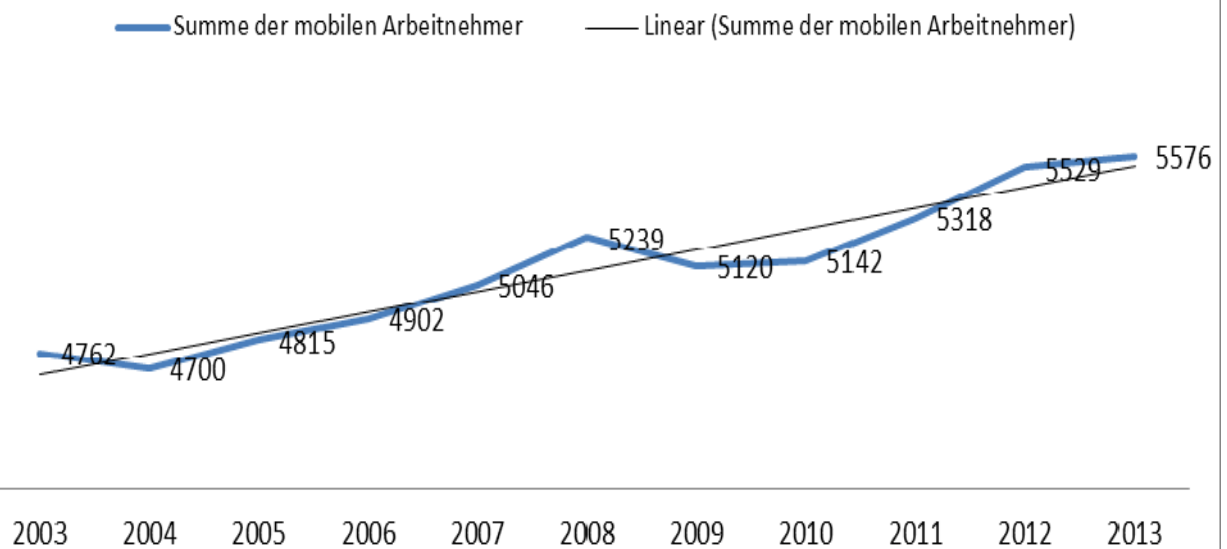
Jahr	Einwohner	Beschäftigte	Beschäftigte pro 1.000 Einwohner	Erwerbstätige
2001	13.895	5.433	391	5.922
2002	13.888	5.289	381	5.712
2003	13.760	5.121	372	5.464
2004	13.719	5.050	368	5.393
2005	13.662	5.041	369	5.409
2006	13.572	4.966	366	5.363
2007	13.454	4.980	370	5.473
2008	13.347	5.168	387	5.674
2009	13.208	5.127	388	5.629
2010	13.014	4.962	381	5.294
2011	12.842	5.077	395	5.544
2012	12.857	5.258	409	5.915
2013	12.816	5.214	407	5.866



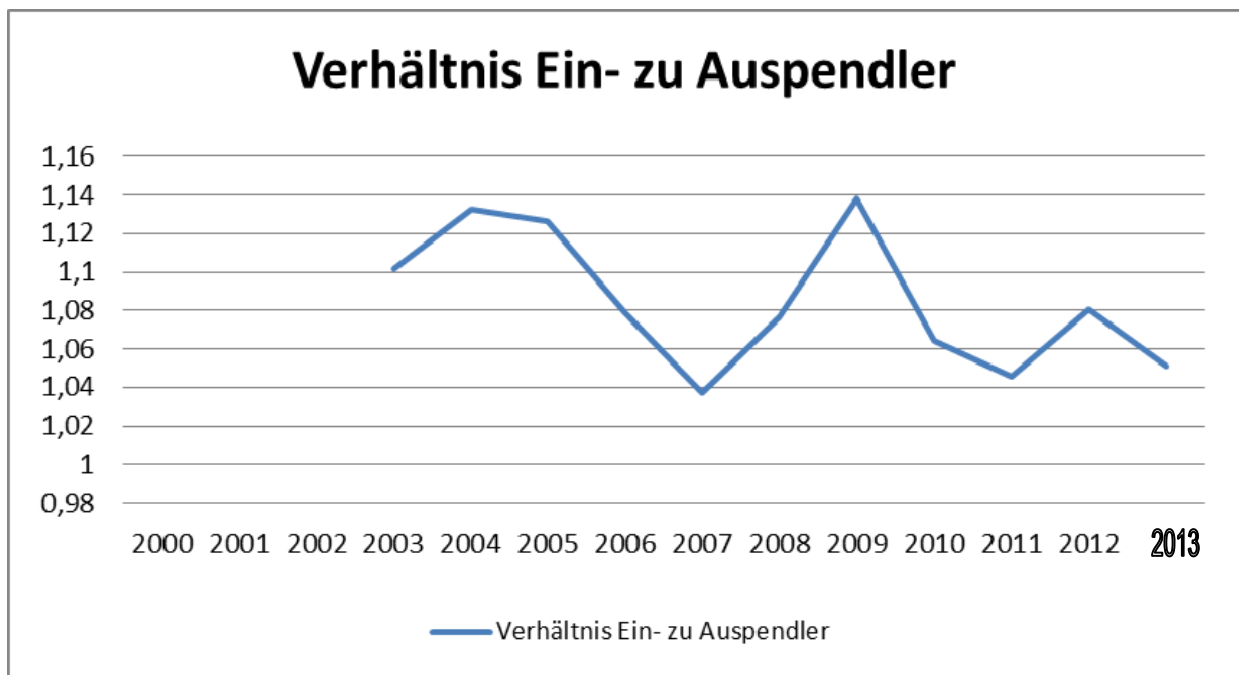
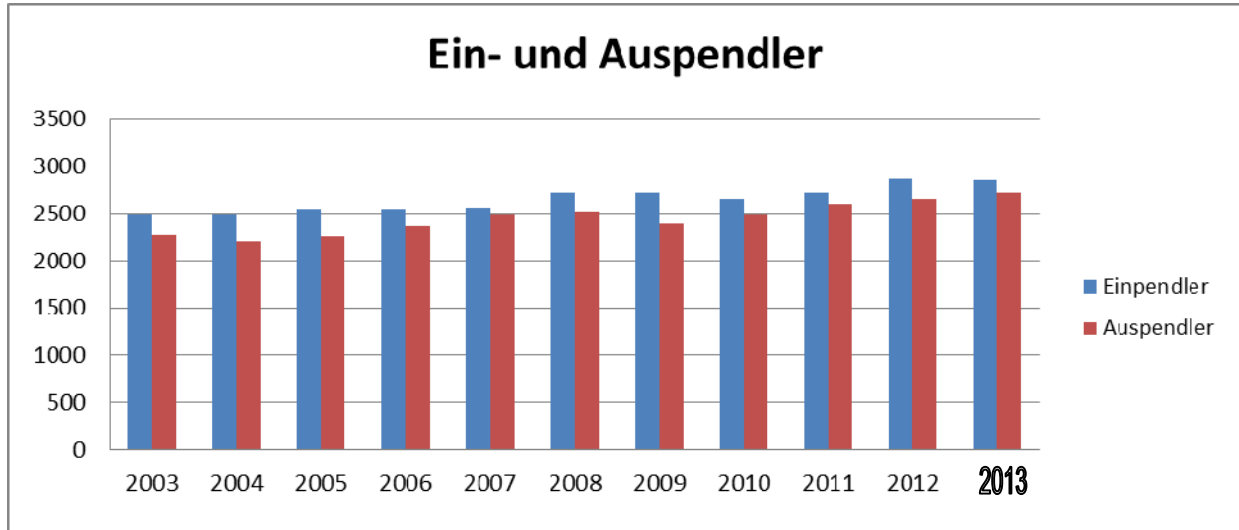
Beschäftigte und Erwerbstätige (aus Kreis berechnet) pro 1000 Einwohner



Summe der mobilen Arbeitnehmer



Berufsein- und -auspendler



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

E Berichte der einzelnen Ämter, Dienststellen und städtischen Einrichtungen

a) Stabstelle Stadtmarketing

Wirtschaftsförderung

Unterstützung des Bürgermeisters bei Wirtschaftsförderung, Standortmarketing sowie Kontaktpflege und -aufbau mit den ortsansässigen Unternehmen.

Teilnahme an den Sitzungen des Competence Boards der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg:

- 12. März in Villingen-Schwenningen, Wirtschaftsförderungsgesellschaft SBH
- 3. Juni im Rathaus St. Georgen
- 14. Oktober in der IHK Villingen-Schwenningen
- 11. Dezember in den Tuttlinger Hallen

Teilnahme an St. Georgener Unternehmerabenden:

- 27. März in der Evangelischen Altenhilfe St. Georgen, Thema: Compliance
- 18. September bei Papst Licensing, Thema: Patentverwertung
- 9. Dezember bei M&M Software, Thema: Familienfreundlichkeit

Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen:

- 11. Februar: Regioforum Schwarzwald-Baar-Heuberg - Perspektive 2030 - Regionales Entwicklungskonzept für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, Rottweil
- 13. Mai: Wirtschaftsrat - Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Evangelische Altenhilfe St. Georgen
- 16. Mai: UnternehmerFreitag, Stadthalle St. Georgen
- 15. Juli: Wirtschaftstag 2014, Immendingen
- 20. Oktober: Stadtmarketingtag, Stuttgart
- 21. November: Konferenz Fairtrade Towns, Stuttgart
- 3. Dezember: Regionalforum Tourismus trifft Wirtschaft, Schönwald
- 9. Dezember: Club-of-Rome-Beiratssitzung, Rathaus St. Georgen

Einzelhandel

Unterstützung des örtlichen Einzelhandels u.a. durch:

- Teilnahme an Arbeitskreissitzungen des Handels- und Gewerbevereins
- Unterstützung bei der Ideenentwicklung für ein Baustellenmarketing zum Thema Kreisverkehr / Bärenplatz
- Leerstandsmanagement und Suche neuer Einzelhändler für leerstehende Verkaufsflächen
- Organisation und Durchführung eines gemeinsamen Besuchs der Stadt Nagold inkl. Stadtbesichtigung, Gespräch mit der Citymanagerin und Kennenlernen des Konzeptes „City-Commitment“ (23. Juni 2014)

- Teilnahme an einer Exkursion des IHK-Einzelhandelsausschusses nach Esslingen inkl. Stadtbesichtigung und Austausch mit der City Initiative Esslingen und der Stadtmarketing und Tourismus GmbH Esslingen
- Entwicklung und Vorbereitung des Pilotprojekts „Familienfreundlich Einkaufen in St. Georgen“ gemeinsam mit der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg (Durchführung in 2015)
- Konzeption und Umsetzung eines neuen Flyers für das HGV-Weihnachtsgewinnspiel

Messen

Seniorenmesse, 5. April 2014:

Unter dem Motto „Gesund leben und älter werden mit St. Georgen“ hat die Stadt St. Georgen am Samstag, den 5. April 2014, erstmals eine Seniorenmesse in der Stadthalle ausgerichtet. Die Seniorenmesse war gleichzeitig der Auftakt der Gesundheitswoche in St. Georgen. Einen ganzen Tag lang stand das Thema „Älter werden“ im Mittelpunkt. Von 11 bis 18 Uhr präsentieren insgesamt 39 ortsansässige Dienstleister und Anbieter aus den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Pflege, Soziale Dienste sowie Freizeit und Kultur ihre Angebote für ältere Menschen. Ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Impulsvorträgen (Polizei, Beratungsstelle Technik & Alter, Notar), Vorführungen, Teststationen, einer Tombola und Bewirtung rundete den Tag ab. Die Messe richtete sich an Menschen jeden Alters, die sich mit dem Thema „Gesund leben und älter werden“ auseinandersetzen und die vielseitigen Angebote der Stadt St. Georgen kennenlernen wollten. Der Eintritt zur Messe war für alle Besucher kostenfrei.

Die Messe stieß auf viel positive Resonanz und Interesse sowohl seitens der Aussteller als auch seitens der Bevölkerung. Insgesamt kamen rund 700 Besucher zur Messe. In einer gemeinsamen Nachbesprechung mit den Ausstellern wurde festgelegt, die Seniorenmesse künftig im Zweijahresturnus zu wiederholen. Die nächste Seniorenmesse soll im Frühjahr 2016 stattfinden. Die zeitliche Anbindung an die Gesundheitswoche hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Virtual Fires Kongress, 22. und 23. Mai 2014:

Der Virtual Fires Kongress fand am 22. und 23. Mai 2014 zum 9. Mal in der Stadthalle St. Georgen statt. Veranstaltet wird der Virtual Fires Kongress vom Virtual Dimension Center (VDC) und der Firma Visenso aus St. Georgen. Rund 130 Teilnehmer besuchten die Veranstaltung und konnten sich über neue Möglichkeiten der 3D-Simulation von Rettungseinsätzen informieren.

Berufs- und Ausbildungsmesse, 27. und 28. Juni 2014:

Nachdem im November 2013 erstmals eine Berufs- und Ausbildungsmesse von der CDU-Fraktion in St. Georgen ausgerichtet wurde, übernahm die Stabsstelle Stadtmarketing diese Aufgabe im Januar 2014.

Die Berufs- und Ausbildungsmesse verfolgt das Ziel, Jugendliche, die ihren Weg ins Berufsleben suchen, mit Unternehmen, die Nachwuchs benötigen, zusammenzubringen. Die Jugendlichen können sich bei der Messe darüber informieren, welche Berufe für sie infrage kommen, was die Ausbildungsbetriebe von ihnen erwarten und was sie zu bieten haben. Auch ermöglicht die Messe jungen Menschen Orientierungs- und Entscheidungshilfen, um sie dabei zu unterstützen, die Schwelle zum Berufsleben gut zu meistern.

Im Vordergrund der Messe steht neben der Berufsorientierung vor allem die Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen. Auszubildende und Unternehmen, die motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte für sich gewinnen möchten, bietet die Messe die Gelegenheit durch persönliche Gespräche potenzielle Kandidaten kennenzulernen. Die Firmen können ihre freien Ausbildungsplätze bei der Messe bewerben und ebenso können die Interessierten ihre Bewerbungen direkt bei dem einen oder anderen Unternehmen abgeben.

In einer Nachbesprechung der ersten Messe einigten sich die Aussteller auf eine Verlegung des Messezeitpunkts in den Juni. Die zweite Berufs- und Ausbildungsmesse fand am Freitag und Samstag, 27. und 28. Juni 2014 in der Stadthalle St. Georgen statt. Insgesamt 26 Aussteller aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Banken und Versicherungen, Soziales sowie (Weiter-) Bildung präsentierten sich.

Insgesamt war die 2. Berufs- und Ausbildungsmesse weniger stark besucht als die erste Messe, was vor allem auf die zeitliche Nähe der beiden Messen zurückzuführen ist. Dennoch einigten sich die Aussteller in einer Nachbesprechung, die Messe in einem jährlichen Turnus beizubehalten. Die 3. Berufs- und Ausbildungsmesse findet am Freitag und Samstag, 12. und 13. Juni 2015 statt.

Schlemmertage, 18. und 19. Oktober 2014:

Alle zwei Jahre werden die Schlemmertage in St. Georgen ausgerichtet. 15 Aussteller, Gastronomen und Einzelhändler luden am Samstag und Sonntag, den 18. und 19. Oktober, zum Schlemmen und Genießen ein. Für ein Kinderprogramm mit herbstlichen Bastelangeboten sorgte der Kindergarten Weidenbächle. Der Obst- und Gartenbauverein sorgte für das passende Ambiente mit einer herbstlichen Dekoration.

Die Resonanz seitens der Aussteller sowie Besucher war in 2014 vergleichsweise gering, so dass das Konzept und die Durchführung überdacht werden müssen.

Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Verfassen und Versand von Pressemitteilungen
- Kontaktpflege zur lokalen Presse
- Konzeption und inhaltliche Gestaltung einer Sonderbeilage im Schwarzwälder Boten (Erscheinungstermin: 5. Juli 2014)
- Konzeption und inhaltliche Gestaltung einer Sonderbeilage im Südkurier (Erscheinungstermin: 11. September 2014)
- Verfassen von Beiträgen für das Mitteilungsblatt „St. Georgen aktuell“

Online-Marketing:

- Redaktionelle Mitarbeit an der städtischen Homepage „St. Georgen online“
- Konzeptentwicklung für einen Relaunch der städtischen Homepage (Umsetzung in 2015)

Museumsmarketing:

- Verschiedene Marketingmaßnahmen für das Deutsche Phonomuseum (Anzeigenschaltung, Organisation von Messeauftritten, Pressearbeit, Online-Marketing, Einrichtung und Pflege des Facebook-Auftritts, Veranstaltungsorganisation, Konzeption eines neuen dreisprachigen Museumsflyers)
- Einberufung und Durchführung von drei gemeinsamen Sitzungen aller Museumsvertreter aus St. Georgen („Runder Tisch Museen“)
- Konzeption eines gemeinsamen Faltblatts für alle St. Georgener Museen (Fertigstellung in 2015)
- Konzeption eines gemeinsamen Museumspasses für alle St. Georgener Museen (Umsetzung in 2015)
- Organisation der gemeinsamen Teilnahme der Museen des Ferienlands an der Baden-Messe Freiburg (13. bis 21. September 2014)

Tourismusmarketing:

- Zusammenarbeit mit der Tourist-Info St. Georgen und dem Ferienland Schwarzwald bei der Vermarktung von Veranstaltungen und touristischen Destinationen in St. Georgen
- Organisation und Ausrichtung eines Gastgeberinformationstages für das Deutsche Phonomuseum und das Schwarze Tor (22. November)
- Vorbereitung der Vermarktung des St. Georgener Heimatpfades als Paradiestour in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein St. Georgen und dem Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Projektmitarbeit

Reparatur-Café:

Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ haben die Evangelische Bezirksstelle 55+ und die WIRkstatt gemeinsam mit der Robert-Gerwig-Schule und der Stadt St. Georgen ein Reparatur-Café initiiert. Das Reparatur-Café ist ein offener Treffpunkt zum Austausch von Reparaturen und Talenten. Handwerklich geschickte Ehrenamtliche reparieren gemeinsam mit den Gästen des Reparatur-Cafés kleinere defekte Gegenstände und Geräte. Dadurch wird Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen und Fertigkeiten sowie Erfahrungen ausgetauscht. Zu den Zielen des Reparatur-Cafés gehören außerdem die Vermeidung von Abfall, die Einsparung von Ressourcen, das Entdecken handwerklicher Fähigkeiten sowie das Erlernen von Neuem. Das Reparatur-Café findet ab Februar 2015 an jedem ersten Samstag im Monat in den Räumlichkeiten der Robert-Gerwig-Schule statt.

Das Stadtmarketing ist v.a. verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing (Erstellen von Werbemitteln wie Flyer, Plakate, Banner; Pressearbeit).

AK Gesundheit:

Teilnahme an zwei Sitzungen des AK Gesundheit zur Besprechung eines möglichen kommunales Geriatriekonzeptes für St. Georgen.

AK Frauen:

Teilnahme an einer Sitzung des AK Frauen zur Vorbereitung von Veranstaltungen rund um den Frauentag 2015.

StadtTisch:

Mitarbeit bei der Konzeption der generationenübergreifenden Veranstaltung „StadtTisch“ (geplant für 17. Juli 2015) auf der Stadtterrasse St. Georgen, initiiert durch die Evangelische Bezirksstelle 55+ und die Evangelische Altenhilfe. Mitarbeit bei der Konzeption und Umsetzung eines Kunstprojektes unter dem Motto „Jung & Alt“, begleitend zur Veranstaltung „StadtTisch“.

Überzüge für Stromverteilerkästen:

Zur Verschönerung und Aufwertung der Innenstadt St. Georgen entstand die Idee die Stromverteilerkästen im Stadtgebiet St. Georgen künstlerisch zu gestalten. Da sich ein direktes Bemalen der Stromverteilerkästen als nicht realisierbar herausstellte, fiel die Entscheidung, Überzüge für die Stromverteilerkästen herstellen zu lassen. Ein Projektantrag an die Bürgerstiftung St. Georgen wurde durch die Stadt St. Georgen am 4. März 2013 gestellt. Die Bürgerstiftung St. Georgen stellte 1.000,--€ zur Förderung dieses Projektes zur Verfügung.

Nach Absprache mit Herrn Kammerer von der EGT wurden insgesamt sechs Stromverteilerkästen nach den Kriterien Zentralität, Einsehbarkeit, Größe und Zugänglichkeit ausgewählt. Die EGT stimmte dem Vorhaben unter der Bedingung zu, dass die Nummern der Stromverteilerkästen auf den Überzügen gut lesbar sein müssen. Außerdem müssen die Überzüge in den Wintermonaten von den Stromverteilerkästen entfernt werden, um ein Festfrieren zu verhindern und jederzeit die Zugänglichkeit zu den Stromverteilerkästen gewährleisten zu können.

Hinsichtlich der Motive, die auf den Überzügen zu sehen sein sollten, entschieden sich Bürgerstiftung und Stadtverwaltung für Fotos mit lachenden Gesichtern von St. Georgener Bürgern. Für Fotoaufnahmen stand der St. Georgener Fotograf Roland Sprich zur Verfügung. Personen verschiedenen Alters wurden angefragt, ob sie für die Aktion bereitstehen würden. Die Fotoaufnahmen wurden im Frühjahr 2014 durchgeführt.

Mit den entstandenen Fotos und den genauen Maßen der Stromverteilerkästen wurden die Druckvorlagen für die Überzüge erstellt und bei der Firma APA, Neuwied in Auftrag gegeben. Die Lieferung erfolgte Mitte Oktober, so dass die sechs Überzüge an den verschiedenen Standorten am 15. Oktober 2014 eingeweiht werden konnten. Das Material der Überzüge besteht aus LKW-Plane, die passgenau für die jeweiligen Stromverteilerkästen zugeschnitten, genäht und mit den Fotomotiven bedruckt wurde.

Mobilität

Das Mitfahrnetzwerk „flinc“:

Im April 2014 ist die Mitfahrplattform „flinc“ als Kooperationsprojekt zwischen der Stadt St. Georgen, dem St. Georgener Technologiezentrums sowie den Firmen ebm-papst St. Georgen GmbH & Co. KG und J.G. Weisser ins Leben gerufen worden. Dabei handelt es sich um eine alternative und nachhaltige Mobilitätslösung, die den Bürgern der Stadt sowie den Mitarbeitern der Firmen die Möglichkeit bietet, kostensparend, umweltfreundlicher und gleichzeitig flexibel unterwegs zu sein.

Bewerbung für die Teilnahme an dem Pilotprojekt „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“:

Die „Modellregion für nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum“ wird in 2015 ein Pilotprojekt unter dem Motto „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“ starten. Mit einer verbindlichen Interessensbekundung hat sich die Stadt St. Georgen im Dezember 2014 mit dem Gewerbegebiet Hagenmoos/Engele für eine Beteiligung an dem Projekt „überbetriebliches Mobilitätsmanagement“ beworben.

Fairtrade-Town

Der Gemeinderat fasste am 2. April 2014 den Beschluss, den Titel Fairtrade-Town anzustreben. Dieses Siegel wird vom Verein Transfair e.V. an Städte verliehen, die bestimmte Kriterien im Bereich des Fairen Handels erfüllen. Seit dem Beschluss ist bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Gemeinderates sowie im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt (z.B. Zucker) aus fairem Handel zu verwenden. Es wurde eine lokale Steuerungsgruppe gegründet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert sowie die Erfüllung aller Kriterien zur Erlangung des Titels Fairtrade-Town verfolgt. Die Verwaltung stellte die erforderlichen Anträge für das Siegel Fairtrade-Town. Am 12. September wurde der Stadt das Siegel offiziell verliehen. Die Steuerungsgruppe besteht aus Vertretern von Stadtverwaltung, Einzelhandel, Kirchen und Vereinen. In 2014 hat sich die Steuerungsgruppe insgesamt fünf Mal getroffen, um gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen zu planen. Ziel ist es, das Thema Fairtrade stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu heben, Aufklärungsarbeit zu leisten und mehr und mehr Angebote des Fairen Handels in St. Georgen zu schaffen.

Aktionen und Veranstaltungen der Steuerungsgruppe Fairtrade-Town:

- 12. September: Offizielle Verleihung des Titels Fairtrade-Town an die Stadt St. Georgen mit anschließendem Sektempfang und Mittagsimbiss mit fair gehandelten Produkten, Rathaus St. Georgen
- 12. September: Vortrag von Rainer Schwarzmeier zum Thema Fairtrade, Rathaus St. Georgen
- 12. - 19. September: Saft-Fairgnügen: St. Georgener Einzelhandelsgeschäfte und Einrichtungen boten fair gehandelten Saft zum Probieren an
- 18. und 19. Oktober: Teilnahme an den Schlemmertagen St. Georgen mit einem Informationsstand inkl. Fairtrade-Kaffee-Ausschank
- 30. November: Dokumentations-Filme zum Thema Fairtrade, Rathaus St. Georgen

b) Konzerte, Veranstaltungen, Kultur, Sport

Stadthalle:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar	2	2	0	0	2	2
Februar	2	3	1	0	3	3
März	8	4	1	2	9	6
April	2	3	2	5	4	8
Mai	3	1	3	0	6	1
Juni	5	4	1	1	6	5
Juli	1	2	1	0	2	2
August	1	0	0	1	1	1
September	6 (Bergstadtsommer)	5 (Bergstadtsommer)	1	3	7	8
Oktober	3	2	1	2	4	4
November	4	7	2	1	6	8
Dezember	2	2	0	0	2	2
gesamt:	39	35	13	15	52	50

Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2013	35	15	50
2012	34	17	51
2011	34	18	52
2010	30	23	53
2009	34	27	61

Mehrzweckhalle Peterzell:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar	2	2	0	0	2	2
Februar	0	1	0	0	0	1
März	3	1	3	3	6	4
April	1	1	3	5	4	6
Mai	0	0	2	5	2	5
Juni	0	1	5	4	5	5
Juli	0	1	4	2	4	3
August	0	0	0	0	0	0
September	0	1	2	2	2	3
Oktober	0	2	4	4	4	6
November	1	1	0	1	1	2
Dezember	2	4	0	0	2	4
gesamt:	9	15	23	26	32	41

Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2013	15	26	41
2012	8	26	34
2011	11	23	34
2010	9	31	40
2009	14	42	56

Brigachhaus:

Monat	bewirtete Veranstaltungen		unbewirtete Veranstaltungen		Veranstaltungen insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Januar	1	1	0	0	1	1
Februar	0	0	0	1	0	1
März	0	0	1	0	1	0
April	0	0	0	0	0	0
Mai	0	0	1	0	1	0
Juni	0	1	1	0	1	1
Juli	0	0	0	0	0	0
August	0	0	0	0	0	0
September	0	0	2	0	2	0
Oktober	0	0	1	0	1	0
November	1	1	0	0	1	1
Dezember	3	4	0	0	3	4
gesamt:	5	7	6	1	11	8

Vorjahre gesamt:

Jahr	bewirtete Veranstaltungen	unbewirtete Veranstaltungen	Veranstaltungen insgesamt
2013	7	1	8
2012	6	3	9
2011	8	2	10
2010	8	1	9
2009	12	3	15

„Kunst & Kultur“:

1. 19.01.2014 – Konzert zum Neuen Jahr, JSO
2. 15.03.2014 – Bergstadtgeschichten
3. 16.03.2014 – Bergstadtgeschichten
4. 11.04.2014 – Ludwig Chambers Players
5. 25.07.2014 – Die Hochzeit des Figaro, MHS Trossingen
6. 09.09.2014 – Kammerkonzert Bergstadtsommer
7. 26.12.2014 – Soul Shaker

Insgesamt waren dies 7 Konzerte im Jahr 2014, 2013 waren es ebenfalls 7 Stück.

Entwicklung der Abonnentenzahlen in den letzten 5 Jahren:

Saison 2014	121 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2013 (<i>Herbst</i>)	96 Abonnenten	(incl. Inserenten)	nur 3 Konzerte
Saison 2012/2013	135 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2011/12	141 Abonnenten	(incl. Inserenten)	
Saison 2010/11	160 Abonnenten	(incl. Inserenten)	

Ausstellungen:

1. 03.03.-23.03. - Ausstellung Diakonie
2. 14.07.-01.08. - Blühender Naturpark
3. 08.09.-26.09. - Naturpark Südschwarzwald
4. 26.11.-09.12. - Kunstausstellung
5. ganzjährig - Kunstraum Gräßlin

Insgesamt waren dies 5 Ausstellungen im Jahre 2014, 2013 waren es 7 Stück.

Sonstige Veranstaltungen und Aufgaben:

1. 10.01. - Neujahrsempfang
 2. 16.01. - Sportlerehrung
 3. 21.01. - Sportabzeichen
 4. 15.+16.03. - Bergstadtgeschichten (3 Veranstaltungen)
 5. 06.-12.04. - Gesundheitswoche
 6. 05.07. - 4. St. Georgener Stadtfestlauf
 7. 05.+06.07. - Stadtfest
 8. 18.-22.09. - Besuch der finnischen Partnerstadt Vesilähti / FW St. Georgen
 9. 14.09. - Schwarzwald-Bike-Marathon
 10. 14.09. - Naturparkmarkt
 11. 02.-06.10. - Kreiserntedankfest
 12. 05.-08.12. - Besuch der italienischen Partnerstadt Scandale in St. Georgen
 13. 06.12. - Weihnachtsmarkt - Mitorganisation
1. Mitbetreuung und Mitarbeit in den Bereichen **Hallenbad, Klosterweiher, Minigolf und Deutsches Phonomuseum**: Anzeigenschaltungen, Dienstpläne, allg. Organisation & Schriftverkehr, Veranstaltungen
 2. Koordination der Belegungen in den **Sporthallen** und im **Stadion** einschließlich Betreuung der elektronischen Schließanlage der Roßbergsporthalle
 3. Administrative und redaktionelle Betreuung der St. Georgener **Homepage**

c) Deutsches Phonomuseum

Das vierte Jahr des Deutschen Phonomuseums war wieder ein erfolgreiches Jahr. Die Besucherzahl hat die 5.000er Marke überschritten, während die Statistik in den Museen im näheren Umkreis sinkende Besucherzahlen aufweist. Für einen optimierten Organisationsablauf und eine einheitliche Kommunikation wurden die Öffnungszeiten des Phonomuseums geändert. Seit 1. Oktober 2014 ist das Museum von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Allen Ehrenamtlichen möchten wir herzlich danken für das besondere Engagement. Die Exponate, der Ausstellungsraum, Reparaturanfragen, usw. werden vom Arbeitskreis „Phonomuseum“ mit momentan 11 Personen betreut. Im vergangenen Jahr sind 974,30 Stunden durch den Arbeitskreis geleistet worden. Der Bereich Uhren im 2. Stock wird vom Arbeitskreis „Schwarzwalduhren“ betreut. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Verwaltung statt.

2014	Erwachsene	Schüler 7 - 18	Gästekarte Ferienland	Gästekarte	OMP, Gutscheine, freier Eintritt	Gesamt
Januar	598	19	60	28	34	739
Februar	191	11	39	25	19	285
März	222	11	45	18	52	348
April	169	15	87	39	9	319
Mai	154	7	71	53	300	585
Juni	196	10	62	24	58	350
Juli	300	33	105	89	48	575
August	352	32	224	97	25	730
September	246	15	61	64	41	427
Oktober	213	3	51	43	13	323
November	101	3	54	10	81	249
Dezember	150	5	33	10	40	238
GESAMT	2.892	164	892	500	720	5.168

2013	Erwachsene	Schüler 7 - 18	Gästekarte Ferienland	Gästekarte	OMP, Gutscheine, freier Eintritt	Gesamt
Januar	156	4	43	16	67	286
Februar	109	5	24	20	5	163
März	192	6	52	24	6	280
April	161	17	76	27	40	321
Mai	271	33	157	64	163	688
Juni	208	12	98	54	101	473
Juli	227	9	103	26	19	384
August	206	10	161	83	31	491
September	298	5	135	43	61	542
Oktober	166	21	95	52	62	396
November	175	0	24	11	189	399
Dezember	240	15	64	29	79	427
GESAMT	2.409	137	1.032	449	823	4.850

Im Jahr 2014 fanden insgesamt 53 (63) Führungen statt. 2/3 der Besucher kommen aus Baden-Württemberg, 1/3 aus anderen Bundesländern und Staaten, zu den Ferienzeiten ist das Verhältnis genau umgekehrt.

Das Deutsche Phonomuseum haben seit der Eröffnung im Juli 2011 insgesamt 23.781 Personen besucht.

Angebot für Kinder:

Für die kleinen Museumsbesucher wurde im Arbeitskreis zusammen mit Herrn Willi Dold ein Bastelbogen entwickelt. Mit diesem Ausschneide-Bastelbogen ist es möglich, aus Karton ein Papiergrammophon zu basteln. Seit Ende 2013 besteht zusätzlich die Möglichkeit, ein Soundmodul mit dem Lied "The Entertainer" zu erwerben. Dieses Soundmodul kann dann in das Papiergrammophon eingesetzt werden. Durch Drücken des Plattentellers wird das Soundmodul aktiviert und das Lied abgespielt.

Museumsshop:

Im Shop sind viele verschiedene Verkaufsartikel erhältlich. Bücher zu verschiedenen Themen können direkt erworben oder auf Bestellung von Interessierten versandt werden.

Des Weiteren wurden speziell für das Dt. Phonomuseum zwei verschiedene Postkarten sowie große und kleine Schreibblöcke mit entsprechenden Motiven bzw. Logo hergestellt.

In Kooperation mit der Schwarzwälder Genusswerkstatt wird eine Schokoladen-Schallplatte mit dem Badner-Lied, eingespielt von der Stadtmusik St. Georgen, hergestellt und in einer attraktiven Holzkiste angeboten.

Weitere Artikel: Phonomuseums-Sekt, Blechpostkarte "His Masters Voice", Schallplatten-Tischschale, Ersatznadeln für Plattenspieler, usw.

Sonderausstellungen:

Die Verbindung mit der Musikgeschichte in Form von integrierten Sonderausstellungen wie die Rolling Stones-Fan-Ausstellung hat sich als tolle Bereicherung erwiesen. Die noch bis März 2014 laufende Ausstellung zählte alleine im Januar 2014 600 Besucher (doppelt so viele wie im Januar 2013).

Veranstaltungen, Aktionen, Präsentationen, Beteiligungen und Messen:

Das Team des Deutschen Phonomuseums hat mit verschiedenen eigenen Veranstaltungen und Beteiligungen an verschiedenen Veranstaltungen und Messen mit einem Stand und Exponaten auf das Museum aufmerksam gemacht:

- Veranstaltungen rund um die Rolling Stones-Fan-Ausstellung (25. Januar Konzert Green Boys, 30. März Vortrag Uli Schröder)
- Sonderführungen (06.01. Führung durch die Uhrenabteilung, 09.06. Museumsführung, 03.08. Museumsführung, 28.12. Familienführung)
- Mannheimer Maimarkt am 26. April
- Baden-Messe vom 13. bis 21. September (Straße der Museen gemeinsam mit weiteren Museen des Ferienlands)
- verlängerte Öffnungszeiten und Aktionen im Rahmen der verkaufslange Nächte des HGV St. Georgen am 9. Mai und 21. November
- Musik- und Tanzabend am 17. Mai in Kooperation mit dem Verkehrsverein St. Georgen
- Internationaler Museumstag am 18. Mai (freier Eintritt, Sonderführung, Kinderangebot Papiergrammophon basteln)
- Internationale Phono- und Radiobörse in der Stadthalle am 21. Juni
- Präsentation einer Wurlitzer-Musikbox im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in der Saison 2014
- Gastgeberinformationstag am 22. November (Einladung der St. Georgener Gastgeber zu einer Führung ins Phonomuseum und ins Schwarze Tor)
- Konzerte „Songs & Sichtweisen“ mit dem Musiker Bernhard Betting am 1. Juni und 8. November

Anschreiben, Flyer- und Plakatverteilung:

- 155 Busunternehmen
- 41 Busunternehmen im Elsass
- 55 Museen (Baden-Württemberg, Elsass, Schweiz)
- 51 Hotels im Südschwarzwald (2x im Jahr)
- 126 Campingplätze (Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bodensee, Verband der Campingplatzbetreiber)
- 132 Museen, Hotels, Tourist Informationen - Nahbereich
- 147 Museen, Hotels, Tourist Informationen - Fernbereich
- 24 Kliniken & Rehaeinrichtungen
- Baustellenangebot für Bus- und Gruppenreisen ab Juli

Anzeigenschaltungen (nicht abschließend):

- Kreisinformationsbroschüre
- Lahrer Hinkender Bote 2014
- Kreisfahrplan 2012, 2013, 2014
- regio-magazin
- TLC-Kampagne Haribo-Freizeitspaß (bundesweit)
- Anzeiger Südwest (mehrfach)
- Veranstaltungskalender Königsfeld
- Veranstaltungskalender Ferienland
- Gesundheitswegweiser SBK
- Freizeit- und Umgebungskarte SBK (mehrfach)
- Erlebnisführer Südlicher Schwarzwald
- Gastgeberverzeichnis Ferienland
- Museumsführer Schwarzwald-Baar-Heuberg
- SchwarzwaldCard Flyer und Reiseführer
- Schwarzwald Gästejournal
- Freizeitkatalog Baden-Württemberg 2014
- u. v. m.

Marketing:

- Erstellung eines neuen Informationsflyers in den Sprachen deutsch, englisch, französisch
- Einrichtung eines facebook-Auftrittes für das Phonomuseum
- Das Dt. Phonomuseum wird derzeit auf mehr als 50 Datenbanken im Internet gepflegt und aktualisiert (z.B. MuseumsPASSMusées)

Pressearbeit:

- Versand von über 15 Pressemitteilungen an die lokale und regionale Presse
- Erscheinung von über 30 Presseartikel in lokaler und regionaler Presse

d) Stadtbibliothek

Neuerungen:

Im Berichtsjahr gab es einige Veränderungen in der Stadtbibliothek. Neben einem personellen Wechsel und der Erweiterung der Öffnungszeiten waren dies eine neue Farbgebung und Raumeinteilung. Während der Renovierungsphase blieb die Stadtbibliothek für eine Woche geschlossen.

Neu sind unter anderem auch „Lesezeit“, „Lesenacht“ und die ehrenamtliche Unterstützung durch Lesepaten. Am Welttag des Buches am 23. April wurde mit einer kleinen Feier und einem Tag der offenen Tür die Bildungs- und Kultureinrichtung Stadtbibliothek als Treffpunkt und Ort der Kommunikation öffentlich vorgestellt.

Öffnungszeiten und Personal:

Seit Mai 2014 haben wir unsere Öffnungszeiten um drei Stunden erweitert:

Aktuell haben wir am Dienstag und Donnerstag von 15-18 Uhr, Mittwoch von 12-18 Uhr und Samstag von 9.30-11 Uhr geöffnet.

Öffnungsstunden	13,50 pro Woche
Arbeitsstunden zwei Festangestellte, insg.	26,25 pro Woche
Arbeitsstunden vier Aushilfen (Schüler), insg.	13,50 pro Woche

Leserzahlen:

Erfreulicherweise konnten wir mit **292 Neuanmeldungen** (2013: 198) den sukzessiven Leserschwund der vergangenen Jahre stoppen.

Aktive Nutzer	2014	2013
Kinder	517	476
Jugendliche	149	156
Erwachsene	436	431
Institutionen	25	34
	1.127	1.097

Medienbestand und Entleihungen:

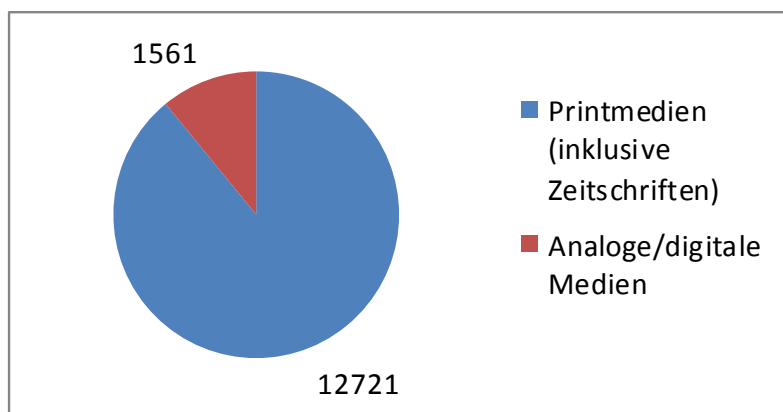
Um einen aktuellen Medienbestand zu gewährleisten, haben wir mit Unterstützung von drei Fachkräften der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen des Regierungspräsidiums Freiburg veraltete Exemplare überwiegend aus dem Erwachsenen- Sachbuchbereich aussortiert. Teilweise waren die „Ladenhüter“ 20 Jahre alt. Bei den ausgemusterten Kinderbüchern legten wir aufgrund der neuen Rechtschreibregelung den Fokus auf die Auflagen vor August 2006.

	2014	2013
Bestand	14.237	16.065
Abgang	3.023	1.325
Zugang	1.197	1.328
Entleihungen	37.890	38.294
Umsatz pro Medium	2,7	2,3

Wir haben bereits begonnen, unseren Bestand mit aktuellen Medien wieder aufzubauen und werden dies 2015 weiter tun. 90% unserer Medien beziehen wir beim Buch- und Zeitschriftenhandel vor Ort.

Trotz der geringfügig zurückgegangenen Entleihungen, welche wir auf die höhere Anzahl an Schließtagen im Vergleich zum Vorjahr zurückführen, ist der durchschnittliche Umsatz pro Medium (Ausleihe eines Mediums im Jahr) gestiegen. Der ausleihstärkste Monat war der Juli mit 3.673 Medien.

Um dem allgemeinen Trend zur vermehrten Nutzung digitaler Medien gerecht zu werden, ist für Juli 2015 der Eintritt in den Onleihe-Verbund „BleNE- Bibliothek für eMedien im Netz“ geplant.



Veranstaltungen

	2014	2013
für Kinder und Jugendliche	14	2
für Erwachsene	7	0
Führungen	8	14
Gesamt	29	16

Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche:

Lesezeit:

Neu eingeführt wurde mittwochs 14-tägig unsere „Lesezeit“ für Kinder ab drei Jahren, die von Beginn an sehr gut angenommen wurde. An 12 Veranstaltungen nahmen durchschnittlich 15 Kinder teil. Dreimal erfolgte die Lesezeit durch Lesepaten, einmal Gestaltung durch den Kindergarten Brigach, einmal durch die Rupertsbergschule.

Lesestart - drei Meilensteine für das Lesen:

Bundesweites frühkindliches Leseförderprogramm. In Phase 2 erhalten dreijährige Kinder und ihre Eltern durch die Bibliotheken ein Set mit Bilderbuch und Tipps zum Vorlesen.

Unsere Angebote für Kindergärten und Schulen:

- Bibliotheksführungen nach Voranmeldung außerhalb unserer Öffnungszeiten.
- Bücherkisten zu einem gewünschten Thema.
- Lesenächte, im Berichtsjahr nutzte dies die Robert-Gerwig-Schule zweimal.
- Ausleihe im Klassenverbund außerhalb der Öffnungszeit, die Robert-Gerwig-Schule tat dies achtmal im Berichtsjahr.

Projekte und Kooperationen mit anderen Institutionen:

Bildungsregion Schwarzwald-Baar-Kreis:

Der Sprachschatz, eine Medienkiste zur Sprachförderung, kann über uns ausgeliehen werden.
Der Vorlesekoffer für Familien kann über uns abgegeben werden.

Kindergärten / Robert-Gerwig-Schule:

„Stuhlprojekt“

Die Bitte an die Kindergärten war, jeweils zwei alte Schulstühle zu gestalten. Dabei sind 14 „Kunstwerke“ entstanden, die jetzt unsere Bibliothek zieren und zum Sitzen einladen. Alle sieben Kindergärten, einschließlich Langenschiltach und Peterzell, haben teilgenommen, die Robert-Gerwig-Schule stiftete die Stühle und fertigte Schildchen an.

St. Georgener Runde, AK Migration:

Medienecke „Sprache“ mit Sprachkursen und Unterrichtsmaterialien zur Sprachförderung.
Teilnahme an drei Sitzungen.

VHS:

An fünf Abenden fand der Kurs „Klangschalenentspannung“ statt. Für 2015 ist ein weiterer Kurs geplant.

WIRKstatt, Lesepaten:

Mit Unterstützung der WIRKstatt konnten wir eine Schulung für Lesepaten anbieten. 13 Interessierte nahmen daran teil. Bei einem späteren Austauschtreffen bekamen wir die erfreuliche Rückmeldung, dass sich alle Teilnehmer in der Lese- und Sprachförderung engagieren wollen. Regelmäßige Austauschtreffen und Schulungen werden stattfinden.

Weitere Veranstaltungen:

- **Tag der offenen Tür** mit Märchenerzählerin Johanna Zelano.
- **Vortrag** zu „Heilpflanzen aus dem heimischen Garten“ mit Heilpraktikerin Andrea Beck. Eine Bücherausstellung zum Thema rundete den Abend ab. Die Buchhandlung Haas war mit einem Büchertisch anwesend. 60 Teilnehmer.
- **Frederick-Tag** - landesweites Literatur-Lesefest:
Autorenbegegnung mit Hans-Jürgen Feldhaus mit 40 Kindern und Jugendlichen
Alle Bücher zur Teilnahme am Frederick-Lesepreis standen zur Ausleihe bereit.
- **Ausstellungen:**
Wir möchten Künstlern aus der Region die Möglichkeit geben, ihre Kunst einem breiteren Publikum zu zeigen. Im Berichtsjahr fanden zwei Ausstellungen statt.
- **Außerdem:**
 - Nahmen wir an zwei Austauschtreffen für Bibliotheken in Fridingen a. d. Donau und Donaueschingen teil, einmal waren wir Gastgeber.
 - Waren wir bei zwei Veranstaltungen unserer Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Freiburg anwesend.
 - Nahmen wir an einem Vorleseseminar in Bräunlingen teil.
 - Stellten wir die Bibliothek an zwei Elternabenden der Robert-Gerwig-Schule, bei einer Gesamtlehrerkonferenz der Robert-Gerwig-Schule und bei einer Sitzung der Fachschaft Deutsch des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums vor.
 - Unterstützen wir die St. Georgener „Bücherbox“ durch Buchspenden.
 - Haben wir eine Infoseite im sozialen Netzwerk Facebook.
 - Trifft sich regelmäßig ein Arbeitskreis in unseren Räumlichkeiten.

Fazit und Ausblick:

Obwohl die neuen Projekte erst ab Mai umgesetzt wurden, zeigt sich schon eine positive Entwicklung. 2015 werden wir uns mit der Wieder-Einrichtung eines Internet-Zuganges für Besucher und dem Angebot von e-Medien weiter in Richtung moderne Bibliothek bewegen.

e) Volkshochschule

<u>Kurse:</u>	2014		2013	
	Kurse	Teilnehmer	Kurse	Teilnehmer
<u>Fachbereich 1:</u> (Politik, Gesellschaft, Umwelt)				
- Recht	0	0	4	25
- Erziehungsfragen, Pädagogik	1	9	0	0
- Umwelt	0	0	0	0
- fachübergreifende Kurse	0	0	0	0
gesamt:	1	9	4	25
<u>Fachbereich 2:</u> (Kultur, Gestalten)				
- Malen, Zeichnen, Musik	2	11	0	0
- Tanz, orientalischer Tanz	3	46	3	50
- Werken	2	25	5	26
- Textiles Gestalten	0	0	0	0
- Mode, Nähen	0	0	2	10
- fachübergreifende Kurse	6	196	7	221
gesamt:	13	278	17	307
<u>Fachbereich 3:</u> (Gesundheit)				
- autogenes Training, Yoga	10	82	10	108
- Entspannung, Bewegung	48	567	42	573
- Gymnastik, Körpererfahrung	32	382	28	299
- Erkrankungen, Heilmethoden	2	25	0	0
- Kochen, Backen	11	91	11	91
- fachübergreifende Kurse	11	75	15	186
gesamt:	114	1.222	106	1.257
<u>Fachbereich 4:</u> (Sprachen)				
- Deutsch	10	155	8	99
- Englisch	4	33	7	52
- Französisch	4	23	3	23
- Italienisch	4	34	8	44
- Russisch	2	9	0	0
- Spanisch	2	15	2	14
- fachübergreifende Kurse	0	0	0	0
gesamt:	28	269	28	232

Fachbereich 5: (Arbeit und Beruf)				
- Grundlagen, allgemeine Anwendungen	5	32	8	54
- Büropraxis	1	5	8	56
- Organisation, Management	0	0	0	0
- Rechnungswesen	0	0	0	0
- fachübergreifende Kurse	9	53	5	42
gesamt:	15	90	21	152
Fahrten und Studienreisen:				
Fahrten: 18.02. – Milch und Bäche 29.04. – Konstanzer Konzil 07.07. – John Deere Werk, Mannheim 25.07. – Schloss Heiligenberg 24.09. – Milch und Bäche 09.10. – Schloss Eberstein in Gernsbach 31.10. – Ochsenhausen 21.11. – Max Raabe, Festspielhaus	8	279	7	264
Studienreisen: 21.05.-26.05. - Lausitz	1	52	0	0
gesamt:	9	331	7	264
INSGESAMT:	180	2.199	183	2.237

f) WIRkstatt

1. Projekte/Angebote 2014

- 1.1. Das Zwergenstüble
- 1.2. Seniorenarbeit im Lorenzhaus
- 1.3. WIRkstatt contact
- 1.4. Freizeittreff „Gemeinsam aktiv“
- 1.5. „Formulare, Formulare“
- 1.6. Sprachhilfe nach dem „Denkendorfer Modell“:
 - 1.6.1. Verteilung der ehrenamtlichen Helfer
 - 1.6.2. Angebote an Schulen
 - 1.6.2.1. Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Sprache: Rupertsbergsschule 1.-4. Klasse
 - 1.6.2.2. Sprachhilfe: Robert-Gerwig-Schule 1.-4. Klasse
 - 1.6.2.3. Sprachhilfe: Robert-Gerwig-Schule 5.-9. Klasse
 - 1.6.2.4. Sprachhilfe: Thomas-Strittmatter-Gymnasium
 - 1.6.3. Zusammenstellung aller ehrenamtlichen Stunden
 - 1.6.4. Fortbildungen
 - 1.6.5. Öffentlichkeitsarbeit/Kooperation mit anderen Institutionen
 - 1.6.6. Fazit
- 1.7. Selbsthilfegruppe „Mein Kind ist anders“
- 1.8. Krabbelgruppen
- 1.9. St. Georgener Ferienzauber
- 1.10. Betreuungsgruppe Demenz
- 1.11. Verschenken statt wegwerfen
- 1.12. Literaturzirkel
- 1.13. „Die Tafel“
- 1.14. „Junge Mütter“
- 1.15. Interkulturelles Frauenfest
- 1.16. Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ADHS-Kindern
- 1.17. Kino am Nachmittag
- 1.18. Grabpatenschaften am Waldfriedhof
- 1.19. Wunschbaum 2014
- 1.20. Asylbewerber in St. Georgen
 - 1.20.1. Angebote für Asylbewerber in St. Georgen
 - 1.20.2. Ausschreibung „60 Orte der Integration – Vielfalt gefällt“
 - 1.20.3. AK Asyl
- 1.21. Kooperation Robert-Gerwig-Schule / Ganztagessschule:
 - 1.21.1. Vermittlung von Ehrenamtlichen
 - 1.21.2. Kooperation mit der Schülerfirma „brain@school“
- 1.22. Kooperation mit der Stadtbücherei
- 1.23. Reparatur-Café
- 1.24. Kooperation Zinsendorfschule – Teampraktikum „Forscherexpress“

- 1.25. Gastgruppen:
 - 1.25.1. Soziale Gruppenarbeit St. Georgen
 - 1.25.2. Außensprechstunde der Beratungsstelle
 - 1.25.3. Kindergruppe des Tierschutzvereins
 - 1.25.4. Infoveranstaltung für jüngere Schwangere

2. WIRkstatt - Arbeitsgruppen

- 2.1. WIRkstatt-Team

3. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen / Netzwerken

- 3.1. Kommunale Ebene
 - 3.1.1. St. Georgener Runde
 - 3.1.2. Arbeitskreis „Familienfreundliche Unternehmen“
 - 3.1.3. Arbeitskreis „Demenz/Gesundheit“
 - 3.1.4. Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“
 - 3.1.4.1. Kontakt- und Begegnungsangebot für Menschen mit psych. Erkrankung
 - 3.1.4.2. Infoveranstaltung
 - 3.1.5. AK Sucht
- 3.2. Landkreisebene
 - 3.2.1. Arbeitskreis „Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“
 - 3.2.2. Kollegiale Beratung
- 3.3. Regionale Ebene
 - 3.3.1. Falbe (**F**achkräfte im **L**andesnetzwerk **b**ürgerschaftlichen **E**ngagements)
 - 3.3.2. ARBES (**A**rbeitsgemeinschaft des **B**ürgerschaftlichen **E**ngagements)

4. Sonstige Veranstaltungen im Jahr 2014

1. Projekte/Angebote 2014

1.1. Das Zwergenstüble

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch im Jahr 2014 das Zwergenstüble als Betreuungsangebot für Kleinkinder im Alter zwischen 1 und 3 Jahren sehr gut angenommen. Die Betreuung findet einmal wöchentlich von 9.00 – 11.30 Uhr statt und kostet 23,- € monatlich. Pro Gruppe werden bis zu maximal 8 Kleinkinder von zwei Fachkräften betreut.

Belegung des Zwergenstüble 2014:

Gruppe	Anmeldungen insgesamt	Abmeldungen wegen Wechsel in den Kindergarten	Aktuelle Belegung im Dezember 2013
Montag	12	6	6
Dienstag	16	10	6
Mittwoch	13	7	6

1.2. Seniorenarbeit im Lorenzhaus

Engagierte Bürgerinnen und Bürger leisteten auch im letzten Jahr im Lorenzhaus ehrenamtlich Unterstützung. Die Schwerpunkte lagen in der Einzelbetreuung der Heimbewohner/-innen (Besuchsdienst, Spielen, Spaziergänge, Botengänge).

1.3. WIRKstatt-contact

Aufgrund der geringen Nachfrage wurde die zusätzliche WIRKstatt- contact- Sprechstunde (mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr) bereits 2002 eingestellt. Angebote und Nachfragen werden zu der üblichen WIRKstatt-Sprechstunden bearbeitet.

Im Rahmen dieser Kontaktbörse werden u. a.:

- Dienste vermittelt (Winterdienst, Leihomaservice, Babysitterservice, Mitfahrgelegenheiten...)
- Kontakte zwischen Bürger/ -innen hergestellt
- mit interessierten Bürger/ -innen neue Projekte entwickelt
- u.v.m.

1.4. Freizeittreff „Gemeinsam aktiv“

Die seit dem 15. März 2001 bestehende und ca. 10 Mitglieder zählende Seniorengruppe traf sich im vergangenen Jahr mit Ausnahme der Sommerpause vierwöchentlich zum gemeinsamen Kaffeetrinken, Vorlese- und Gesprächsrunden oder auch zum Kartenspielen.

Jahresabschluss war im Dezember mit der gemeinsamen Weihnachtsfeier im Seehaus.

1.5 „Formulare, Formulare“

Auf Anfrage bieten freiwillig Engagierte kostenlose Unterstützung beim Ausfüllen und Erklären von Formularen, Schreiben von Briefen und beim Umgang mit Ämtern und Behörden an.

Dieses Angebot wird trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Handzettel, persönliche Kontaktaufnahme zu Mitarbeitern verschiedener Ämter...) nur wenig in Anspruch genommen. Trotzdem wird dieses Angebot weiterhin bestehen bleiben.

1.6. Sprach- und Hausaufgabenhilfe nach dem „Denkendorfer Modell“

1.6.1. Verteilung der ehrenamtlichen Helfer

Die Arbeitsgemeinschaft Sprach- und Hausaufgabenhilfe St. Georgen war im Jahr 2014 an drei Schulen folgendermaßen vertreten:

Rupertsbergschule, Grundschule:

1. Halbjahr: 4 Hausaufgabenhelfer
2. Halbjahr: 3 Hausaufgabenhelfer

Robert-Gerwig-Schule, Grund- und Werkrealschule

1. Halbjahr: 2 Sprachförderkräfte
2. Halbjahr: 3 Sprachförderkräfte und 4 Oberstufenschüler als Sprachhelfer

Thomas-Strittmatter-Gymnasium

1. Halbjahr: noch keine Kooperation
2. Halbjahr: 2 Oberstufenschüler als Sprachhelfer

Eine Person ist für die Organisation und Geschäftsführung verantwortlich

1.6.2. Angebote an Schulen

Folgende Angebote gibt es für Kinder mit Migrationshintergrund, für Flüchtlingskinder aus Syrien, für Aussiedlerkinder und für deutsche Kinder mit Sprachförderbedarf:

1.6.2.1. Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt Sprache, Rupertsbergschule, 1. bis 4. Klasse

- | | | |
|--------------|-----------------------------------|-----------|
| 1. Halbjahr: | 3 Gruppen (2 geförderte Gruppen) | 13 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 2 Gruppen (2 geförderte Gruppen) | 7 Kinder |

3 Nachmittage je 1,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **4,5 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 120 Förderstunden pro Schuljahr erhalten

Die Förderung in Zahlen: 18 Kinder*
 304 Förderstunden

1.6.2.2. Sprachhilfe, Robert-Gerwig-Schule, 1. bis 4. Klasse

- | | | |
|--------------|-----------------------------------|-----------|
| 1. Halbjahr: | 2 Gruppen (2 geförderte Gruppen) | 9 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 4 Gruppen (4 geförderte Gruppen) | 17 Kinder |

2/3 Nachmittage je 1/1,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **2,5 – 4,5 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen: 26 Kinder*
 210 Förderstunde

1.6.2.3 Sprachhilfe, Robert-Gerwig-Schule, 5. bis 9. Klasse

- | | | |
|--------------|-----------------------------------|----------|
| 1. Halbjahr: | 0 Gruppen (0 geförderte Gruppen) | 0 Kinder |
| 2. Halbjahr: | 2 Gruppen (2 geförderte Gruppen) | 9 Kinder |

1/2 Nachmittag/e je 1,5/2,5 Stunden Unterricht:

Das ergibt eine Förderung von **2,5 – 3 Stunden pro Woche pro Gruppe.**

Alle Gruppen sollen mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen: 9 Kinder*
 26 Förderstunden

1.6.2.4 Sprachhilfe, Thomas-Strittmatter-Gymnasium

1. Halbjahr: 0 Gruppen (0 geförderte Gruppen) 0 Kinder
2. Halbjahr: 1 Gruppe (1 geförderte Gruppe) 4 Kinder

1 Nachmittag mit 2,5 Stunden Unterricht:
Das ergibt eine Förderung von **2,5 Stunden pro Woche pro Gruppe.**
Die Gruppe soll mindestens 80 Förderstunden pro Schuljahr erhalten.

Die Förderung in Zahlen: 4 Kinder*
 8 Förderstunden

1.6.3. Zusammenstellung aller ehrenamtlichen Stunden

	304 Förderstunden	Hausaufgabenhilfe
	244 Förderstunden	Sprachhilfe
	40 Stunden	Arbeitssitzungen **
	150 Stunden	Geschäftsführung **
Das bedeutet:	738 Stunden	Ehrenamt im Jahr 2014

1.6.4. Fortbildungen

- 22.02.2014 Fortbildung „Schulsprachhilfe“, Esslingen
- 04.-16.11.2014 Einführungskurs „Schulsprachhilfe“, Bad Boll

1.6.5. Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation mit anderen Institutionen

- Januar 2014 wissenschaftliche Umfrage mit allen Sprachhelfern
- März 2014 Vorstellung unserer Sprachhilfematerialien im Sprachcafé
- März 2014 Frau Carola Fritsch beginnt eine Gruppe syrischer Kinder zu unterrichten
- 02.07.2014 Verband „Denkendorfer Modell“, Mitgliederversammlung
- Juli 2014 Auswertung wissenschaftliche Umfrage
- Juli 2014 Information an Kindergärten bzgl. unseres Angebots für Schulkinder
- Juli 2014 Kooperation mit dem Projekt „Sachih Friedenshoffnung“ für syrische Flüchtlinge
- August 2014 Sprachhilfe-Material für Sprachanfänger wird zusammengestellt
- September 2014 Gespräch mit Frau Müller, Rupertsbergschule (Integration Sprachanfänger) / Weitergabe von Infomaterial für neue Lehrer (Rupertsbergschule) / Infoaustausch mit Frau Baumann (Förder-Verein Rupertsbergschule) / Zusammenarbeit mit VKL-Lehrerin Frau Kühn / Kooperation mit Werkrealschule, Herr Westermann: zwei Gruppen, insb. für syrische Kinder / Zusammenarbeit mit Frau Baur (TSG) um Oberstufenschülern als Sprachhelfer zu gewinnen für den Einsatz in der Werkrealschule
- Oktober 2014 Zusammenarbeit mit VKL-Lehrer Herr Dees
- November 2014 Kooperation TSG, Herr Heinrich; eine Gruppe geleitet von TSG-Oberstufenschülern

1.6.6. Fazit

An der Robert-Gerwig-Schule findet Sprachhilfe momentan schwerpunktmäßig für syrische Kinder und andere Sprachanfänger statt. Somit haben wir unsere Aufgabe verlagert, um dem akuten Bedarf gerecht zu werden. Den Mangel an Sprachhelfern haben wir mit Oberstufenschülern ausgeglichen, werden aber sukzessive weitere längerfristig bei uns tätige Personen suchen und schulen lassen.

An der Rupertsbergschule hat sich wenig verändert.

Seit Dezember gibt es eine aus verschiedenen Nationalitäten bestehende Gruppe am TSG, da auch hier zunehmend Sprachförderbedarf besteht.

Somit haben sich unsere Aufgaben beträchtlich erweitert, von bisher 4 geförderten Gruppen auf aktuell 9 Gruppen. Die Unterstützung des Spracherwerbs für so viele Sprachanfänger ist eine Herausforderung, der wir uns stellen.

* Die aufgelistete Kinderzahl bezieht sich auf sämtliche im Kalenderjahr angemeldete Kinder.

** Zahl kann leicht abweichen, weil letzte Abrechnung noch nicht vorliegen

1.7. Selbsthilfegruppe „Mein Kind ist anders“

Diese Gruppe besteht aus ca. 15 Familien, von denen bei den Treffen meist nur zwischen 4 und 6 Personen anwesend sind; sie treffen sich abwechselnd abends und vormittags 1x im Monat, um die Möglichkeit einer Teilnahme für den Einzelnen zu erhöhen.

Ihre Ziele sind neben dem Austausch von Informationen, dem gegenseitigen Helfen und Unterstützen sowie Kontakte für Eltern und Kinder aufzubauen, auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Förderung der Integration der Kinder auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

2014 fanden außer den regelmäßigen Treffen der Eltern keine weiteren Veranstaltungen oder Aktionen statt.

1.8. Krabbelgruppen

Nach dem Auszug der Schatzinsel-Außengruppe im Sommer 2012 wurde am 24.09.2012 der Delfinraum wieder für die WIRKstatt-Krabbelgruppen eingerichtet. Am 04.10.2012 wurde der Raum an die Gruppenleiterinnen übergeben. Seither treffen sich 6 verschiedene Krabbelgruppen / Eltern-Kind-Gruppen wieder im Delfinraum vor- bzw. nachmittags im wöchentlichen Rhythmus.

1.9. St. Georgener Ferienzauber

Unter dem Dach der WIRKstatt wurde auch 2014 nun schon im 12. Jahr eine Betreuung für Schulkinder während den Schulferien angeboten. Die Betreuung übernahmen Honorarkräfte. Freiwillig engagierte Jugendliche unterstützten sie dabei.

Unser Ferienbetreuungsangebot findet jeweils montags - freitags von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

Die Kosten betragen in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien 30,- €pro Woche und in den Sommerferien 38,- €pro Woche (incl., 2. Frühstück und Getränke)

Anmeldungen 2014 im Überblick:

--- = keine Betreuungszeiten

Ferienzeit	1. Woche	2. Woche	5. Woche	6. Woche
Osterferien	11	8	---	---
Pfingstferien	0 Zu wenig Anmeldungen	0 Zu wenig Anmeldungen	---	---
Sommerferien	8	9	20	17

1.10. *Betreuungsgruppe Demenz*

Initiiert vom Arbeitskreis Demenz/Gesundheit (s. 3.1.3. bestehend aus Lorenzhaus, Diakonischem Werk, WIRKstatt St. Georgen sowie einer Mitarbeiterin des Arbeitskreises Demenz Schwarzwald-Baar-Kreis) gibt es seit dem 05.12.07 eine Betreuungsgruppe für Demenzkranke im Lorenzhaus. Ziel ist es, eine fachgerechte Betreuung der Erkrankten zu gewährleisten und den stark beanspruchten Angehörigen zumindest stundenweise Entlastung zu bieten. Jeden Mittwoch zwischen 14.00 Uhr und 18.00 Uhr können betroffene Angehörige ihr demenzkrankes Familienmitglied in die Betreuungsgruppe bringen. Die Gäste werden von 2 Fachkräften betreut.

1.11. *Verschenken statt Wegwerfen*

Hauptverantwortlich für die Durchführung der Gebrauchtwarenbörse ist seit 2011 das Theater im Deutschen Haus, unterstützt durch Freiwillige der WIRKstatt. Auch im Jahr 2014 haben 2 Gebrauchtwarenbörsen stattgefunden (15.03. und 20.09.). Hier konnten interessierte Bürger ihre gut erhaltenen Gebrauchtwaren „Verschenken statt Wegwerfen“. Die Nachfrage war sehr gut. Was am Nachmittag noch keinen Abnehmer gefunden hatte, wurde an Bedürftige weitergegeben bzw. durch den Landkreis sachgerecht entsorgt.

1.12. *Literaturzirkel*

Der im Jahr 2006 gegründete Literaturzirkel traf sich im Jahr 2014 insgesamt 8 Mal. Zielgruppe: alle Menschen, die gerne anspruchsvollere Literatur lesen.

Der monatliche Rhythmus (3. Dienstag im Monat), sowie die Vormittagszeit von 9.30 – 11.00 Uhr haben sich bewährt. Die Besucherzahl beträgt mittlerweile durchschnittlich ca. 18 bis 20 Personen.

Schwerpunktmäßig beschäftigte sich die Gruppe in diesem Jahr mit einigen Nobelpreisträgern für Literatur wie z. B. mit Elias Canetti, Doris Lessing und Alice Munroe. Außerdem befasste man sich mit der Biographie von Helene Schweitzer. Mit Honoré de Balzac, John Williams (Stoner), Navid Kermani und Tschingis Aitmatow haben sich die Teilnehmer neuer und älterer europäischer Literatur zugewandt. Als Ziel des Jahresausflugs wurde in diesem Jahr das Küferhäusle gewählt.

1.13. *Die Tafel*

Auf Initiative der örtlichen Kirchen eröffnete unter der Trägerschaft des Vereins „Mach mit“ im Oktober 2008 ein Tafelladen in der Gerwigstraße. Seit August 2013 führt der Verein „Mach mit“ in Eigenregie den Tafelladen in St. Georgen. Ca. 150 Bürger/innen verfügen z. Zt. über einen Einkaufsberechtigungsschein für den Tafelladen in St. Georgen. Durchschnittlich kommen ca. 60 Personen donnerstags zum Einkaufen. Seit Mai 2009 wurde dieses Angebot erweitert. Immer mittwochs liefert das Lorenzhaus einen Eintopf für 1,00 € pro Person. Seit August 2013 findet der Mittagstisch im ev. Gemeindehaus der Lorenzkirche statt. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Tafelkunden. Durchschnittlich 28 Personen nutzen mittwochs dieses Angebot. Die WIRKstatt unterstützt diese Initiative bei der Suche von Ehrenamtlichen.

1.14. *Junge Mütter*

Auf Initiative eines Arbeitskreises (Diakonie, Caritas, Jugendamt, Hebamme und WIRKstatt) wurde unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes eine Gruppe für junge Mütter eingerichtet. Zielgruppe sind junge Mütter, die in Ihrer neuen Lebenssituation überfordert sind. Seit November 2008 finden unter Anleitung von zwei Fachkräften die regelmäßigen wöchentlichen Treffen jeweils freitags von 11.30 - 14.30 Uhr in der WIRKstatt statt. Zurzeit besuchen durchschnittlich 4-6 Frauen mit ihren Kleinkindern die Gruppe. Themen sind z. B. Haushaltsführung, Umgang mit Geld, Kochen, Arbeitsplatz- oder Ausbildungsplatzsuche, Förderung der Kinder u. s. w.

1.15. interkulturelles Frauenfest

Anlässlich des Frauentags hat der Arbeitskreis, bestehend aus Diakonie, dem Theater im Deutschen Haus, ehrenamtlich engagierten Frauen und der WIRKstatt um den 8. März 2014 ein kleines Programm zusammengestellt.

09.03.2014	Vernissage „Haut€Couture“, Hanna-Linn Hava im Rathaus St. Georgen, ca. 25 Gäste
10.03. - 21.03.2014	Ausstellung „Haut€Couture“, Hanna- Linn Hava im Rathaus St. Georgen
12.03.2014	„Mode im Wandel der Zeit“ Schüler und Schülerinnen der Robert-Gerwig-Schule organisierten und präsentierten gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Kniesel eine Modenschau mit z.T. historischen Kostümen, 140 Besucher und ca. 70 Akteure
19.03.2014	Kinofilm „Das Mädchen Wadja“, 56 Besucher

1.16. Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ADHS Kindern

Von Juni 2010 bis Juli 2013 traf sich die Selbsthilfegruppe für Eltern mit ADS/ ADHS Kindern immer am 2. Donnerstag im Monat von 19.30 – 21.00 Uhr in der WIRKstatt zum gegenseitigen Austausch. Familien mit ADHS Kindern unterliegen ganz besonderen Belastungen und Herausforderungen. Diese speziellen Probleme lassen sich meist nicht allein mit gutem Willen oder gut gemeinten Ratschlägen bewältigen, sondern bedürfen zusätzlicher Hilfe. Aufgrund persönlicher Gründe musste die Leiterin aussteigen. Seither ruht die Gruppe. Im Bedarfsfall vermittelt Frau Musacchio Torzilli hilfesuchende Eltern an Fachdienste.

1.17. Kino am Nachmittag

Die WIRKstatt bietet seit Oktober 2010 in Kooperation mit dem Kino Triberg (Herr und Frau Retzbach), der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) und der Schülerfirma der Robert-Gerwig-Schule monatlich ein Kino am Nachmittag in der katholischen Unterkirche an. Im Anschluss an die Filmvorführung bieten Jugendliche der KJG bzw. der Schülerfirma Kaffee/Tee und Kuchen an. Die Kosten für das Kino belaufen sich auf 6,50 € und für Kaffee/Tee und Kuchen kommen 2,50 € dazu.

15.01.2014	Die Alpen – Unsere Berge von oben	(79 Besucher)
19.02.2014	Was machen Frauen morgens um halb vier	(39 Besucher)
19.03.2014	Das Mädchen Wadja	(56 Besucher)
09.04.2014	Vergiss mein nicht	(46 Besucher)
07.05.2014	Das Geheimnis der Bäume	(42 Besucher)
04.06.2014	Schwestern	(41 Besucher)
17.09.2014	Monsieur Claude und seine Töchter	(37 Besucher)
15.10.2014	Der Hundertjährige der aus dem Fenster sprang und verschwand	(36 Besucher)
19.11.2014	Grace of Monaco	(32 Besucher)

1.18. Grabpatenschaften am Waldfriedhof

Seit Juli 2012 besteht die Möglichkeit, sich als Grabpate für verwaiste Gräber auf dem Waldfriedhof ehrenamtlich zu engagieren. Im Jahr 2014 pflegten die Initiatorin Frau Ingrid Rapp und 3 weitere Grabpaten insgesamt 8 Gräber.

1.19. Wunschbaum 2014

Auf Initiative und in Zusammenarbeit von Herrn Uwe Lorius führten wir 2014 erneut die Weihnachtsaktion „Wunschbaum“ durch.

Die Idee: Die Weihnachtsaktion der Stadt St. Georgen im Schwarzwald, ist für die Bürger geplant, die nicht in der Lage sind, ein Geschenk für ihre Kinder zu kaufen oder sich ein besonderes Essen zum Weihnachtsfest leisten zu können. Wichtig für die Stadt, dem Wunschbaumteam und der Verwaltung, erscheint es, gegen die Schere „Arm-Reich“ zu wirken und ein Zeichen für bürgerschaftliches Denken zu setzen.

Die Empfänger: Erste Zielgruppe sind Kinder, deren Eltern oder Beziehungspersonen kein Geld für ein Weihnachtsgeschenk haben. Die zweite Gruppe sind ältere Mitbürger, die von Altersarmut betroffen sind und somit ebenfalls kein Geld übrig haben, sich zum Weihnachtsfest einmal etwas „Besonderes“ zu leisten.

Die Geschenke: Die Höhe soll bei max. ca. 40,-- bis 50,-- EUR pro Geschenk liegen. Das Geschenk ist immer eine Sachgabe.

Fazit: Die Aktion Wunschbaum 2014 der Stadt St. Georgen im Schwarzwald war wieder ein großer Erfolg. Insgesamt wurden 156 Wunschkarten ausgefüllt und im Rathaus abgegeben. Davon wurden allein schon fast 150 Karten von Bürgerinnen und Bürger aus St. Georgen wieder abgehängt und die Geschenke selbst besorgt. Die restlichen Geschenke wurden aus dem Spendentopf vom Wunschbaum-Team finanziert

Ausblick: Aufgrund der großen Spendenbereitschaft kann die Wunschbaum-Aktion auch 2015 wieder durchgeführt werden.

1.20. Asylbewerber in St. Georgen

Seit Sommer 2011 sind Asylbewerber in den Unterkünften in der Bahnhofstraße und in der Weidenbächlestraße in St. Georgen untergebracht. Zurzeit sind es ca. 70 Personen in der Sammelunterkunft und weitere 35 in der Anschlussunterkunft. Im Herbst kamen ca. 40 syrische Flüchtlinge (überwiegend Familie mit Kindern) dazu. Die Asylbewerber werden von Frau Renkert DRK Kreisverband VS, Herrn Bernd Rist Landratsamt SBK betreut. Frau Ella Friedrich und Frau Natascha Wöhrle von der Migrationsberatung des Diakonischen Werkes sind für die Betreuung der Flüchtlinge zuständig.

Vor Ort kümmern sich ferner Frau Kolberg von der Diakonie, Herr Esterle und Frau Musacchio Torzilli um die Belange der Flüchtlinge.

1.20.1 Angebote für Asylbewerber in St. Georgen

Das DRK VS, das Diakonische Werk St. Georgen und die WIRKstatt organisierten 2014 folgende Aktivitäten und Angebote für die Asylbewerber vor Ort:

Mai 2012-Dez. 2014: diverse Arbeitseinsätze, bisher insg. ca. **4.500** geleistete Arbeitsstunden bei:

- | | |
|----------------------|---------------------------------|
| - Tafelladen | - Weißloch |
| - Rupertsbergschule | - Klosterweiher / Hallenbad |
| - WIRKstatt | - ev. Kirche |
| - Kino am Nachmittag | - Theater im dt. Haus |
| - Kindergärten | - Mensa |
| - Bauhof | - der andere Laden / Möbelladen |
| - etc. | |

seit 12.09.2012: Sprachcafé in Kooperation mit dem Diakonischen Werk
Eine Mitarbeiterin der Diakonie und 8 Ehrenamtliche der WIRKstatt bieten immer mittwochs von 14.00 – 15.30 Uhr in der WIRKstatt ein Sprachcafé an.
Durchschnittliche Teilnehmerzahl: 8-16 Personen

- seit Februar 2013 In Kooperation mit der VHS St. Georgen fanden bisher 5 Deutschkurse statt. Dauer jeweils 15 Termine à 1,5 Stunden. In diesen Kursen waren 9, 10 und 11 Teilnehmer.
- 26.06.2014 Aktion „Frohe Herzen“, kostenfreier Besuch im Europapark
- 07.12.2014 Weihnachten - Zeit der Begegnung – „Vielfalt gefällt“
Insgesamt über 140 Personen (Asylbewerber, Ehrenamtliche und Hauptamtliche) feierten gemeinsam im ev. Gemeindehaus der Lorenzkirche einen adventlichen und unterhaltsamen Nachmittag.

1.20.2 Ausschreibung „60 Orte der Integration – Vielfalt gefällt“

Für das Integrationsprojekt der Baden-Württembergstiftung und dem Ministerium für Integration erhielt St. Georgen den Zuschlag für das Integrationsprojekt „60 Orte der Integration -Vielfalt gefällt“. Insgesamt werden bis 2015 insgesamt 60 Projekte in Baden-Württemberg gefördert, die für Integration, ein respektvolles Miteinander und den Dialog der Kulturen stehen. Neben der finanziellen Unterstützung in Höhe von 15.000 EUR für Maßnahmen zur Integration, erhält St. Georgen auch eine intensive Begleitung durch einen Integrationscoach.

Im Rahmen eines Regionalforums am 17.10.2013 wurde die vorbildliche Arbeit in St. Georgen mit den Asylbewerbern vorgestellt. Seither erhalten wir immer wieder Anfragen von anderen Städten, die sich an St. Georgen ein gutes Beispiel nehmen wollen.

Außerdem wurden zwei Fachtagungen besucht:

- 27.02.2014 „Umgang mit gesellschaftlicher Vielfalt – Alles Integration?“
- 18.09.2014 „Projekte erfolgreich managen“

1.20.3 AK Asyl

- 23.01.2014 Delegation aus Donaueschingen (Vertreter der Stadt und Stadträte) informieren sich über die Arbeit mit Asylbewerbern in St. Georgen
- 03.04.2015 öffentlicher Vortrag zum Thema Asyl, Rathaus St. Georgen
Herr Jürgen Stach, Sozialdezernent des Landratsamtes Schwarzwald-Baar-Kreis und Rechtsanwalt Ullrich Hahn informierten über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger
- 17.11.2014 Willkommensnachmittag im Rathaus, Herr Bürgermeister Rieger begrüßt über 80 neue Asylbewerber und Flüchtlinge im Rathaus
- 26.11.2014 Informationsveranstaltung für Ehrenamtliche zum Thema Asyl, Frau Elisabeth Renkert

Außerdem unterstützen zahlreiche Ehrenamtliche als Sprachhelfer, Familienpaten oder auch Übersetzer unseren Arbeitskreis. Ohne deren Unterstützung wäre diese beispielhafte Asylarbeit in St. Georgen nicht möglich.

1.21. Kooperation Robert-Gerwig-Schule / Ganztageschule

1.21.1 Vermittlung von Ehrenamtlichen

Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen der WIRKstatt und der Ganztagesbetreuung an der Robert-Gerwig-Schule. **Bei Bedarf** unterstützen freiwillig Engagierte die Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung. Seit 2012 arbeitet eine Engagierte in der Hausaufgabenbetreuung mit.

1.21.2 Kooperation mit der Schülerfirma „brainfood@school“

Seit Herbst 2014 besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schülerfirma der Robert-Gerwig-Schule „brainfood@school“ und der Wirkstatt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen einmal im Monat die Bewirtung der Gäste beim Kino am Nachmittag. Außerdem bewirten sie ab Februar 2015 während der Öffnungszeiten des Reparatur Cafés.

1.22. Kooperation mit der Stadtbücherei

Am 17.11.2014 bot die WIRKstatt eine Schulung für interessierte Lesepaten in der Stadtbücherei an. Frau Barbara Knieling, Lese- und Literaturpädagogin informierte über die Gestaltung einer lesefreundlichen Atmosphäre, die Literaturlauswahl und gab viele praktische Tipps rund um das Vorlesen. 13 geschulte Lesepaten können nun das Team der Stadtbücherei bei der 14-tägigen Lesezeit unterstützen oder eine Lesepatenschaft für Asylbewerber oder Senioren übernehmen.

1.23. Reparatur Café

Im Februar 2015 soll in Kooperation mit der evangelischen Bezirksstelle 55+, der Robert-Gerwig-Schule und der Stadt St. Georgen (Frau Seibert und Frau Musacchio Torzilli) ein Reparatur Café unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ entstehen. Auf Einladung der Projektpartner kamen über 10 Interessierte zu einer ersten Informationsveranstaltung am 20.09.2014 in den Technikraum der Robert-Gerwig-Schule zusammen.

Ab Februar 2015 werden handwerklich geschickte Ehrenamtliche mit den Gästen des Reparatur Cafés einmal im Monat samstags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr kleinere, defekte Geräte reparieren. Dadurch sollen Hilfen zur Selbsthilfe gegeben sowie Fertigkeiten und Erfahrungen ausgetauscht werden. Weitere Ziele sind die Vermeidung von Abfall, die Einsparung von Ressourcen, das Entdecken eigener handwerklichen Fähigkeiten sowie das Erlernen von Neuem.

Unterstützung erfährt dieses neue Projekt durch das Abfallwirtschaftsamt sowie der örtlichen Fachgeschäfte.

1.24. Kooperation Zinsendorfschule – Teampraktikum „Forscherexpress“

In Kooperation mit den beruflichen Zinsendorfschulen fand im ersten Halbjahr das Projekt „Forscherexpress“ statt. Vier angehende Erzieherinnen absolvierten unter Begleitung der WIRKstatt ihr Teampraktikum im Jugendhaus. Sie boten jeden Mittwoch zwischen 14.15 Uhr und 15.30 Uhr ein Freizeitangebot für Kinder der 1. – 4. Klasse an. Im Durchschnitt nahmen ca.25 Kinder dieses Angebot wahr.

1.25. Gastgruppen

Außerdem treffen sich in regelmäßigen Abständen folgende Gastgruppen (keine WIRKstatt-Projekte) in unseren Räumen:

1.25.1 soziale Gruppenarbeit St. Georgen

Diese Gruppe trifft sich immer montags zwischen 16.45 Uhr und 18.45 Uhr. Zielgruppe sind Kinder im Alter zwischen 6 und 13 Jahren. (Maßnahme vom Jugendamt)

1.25.2 Außensprechstunde der Beratungsstelle Eltern, Kinder und Jugendliche aus Furtwangen

Seit September 2005 bietet die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche aus Furtwangen auch Sprechzeiten in St. Georgen an. Herr Werner Brachat ist jeden 2. Dienstag im Monat zwischen 13.00 und 17.00 Uhr in der WIRKstatt erreichbar. Dieses Angebot wurde von St. Georgener Bürgerinnen und Bürgern sehr gut genutzt.

1.25.3 Kindergruppe des Tierschutzvereins St. Georgen

Seit Oktober 2010 trifft sich die neu gegründete Kindergruppe des Tierschutzvereins in der WIRkstatt. Jeden ersten Samstag im Monat (ausgenommen in den Schulferien) treffen sich durchschnittlich 10 - 12 Jungen und Mädchen regelmäßig von 10.00 – 12.00 Uhr.

1.25.4 Infoveranstaltung für werdende Eltern

Mit der Geburt eines Kindes stellen sich für Eltern eine Vielzahl von Fragen: Mit welchen Hilfen und Leistungen kann ich rechnen? Wo finde ich den richtigen Ansprechpartner für mein Anliegen? Wie kann ich Elternzeit beantragen? Daher bietet das Diakonische Werk über die VHS zweimal im Jahr eine offene Informationsveranstaltung für werdende Eltern in der WIRkstatt an.

2. WIRkstatt- Arbeitsgruppen

2.1. WIRkstatt-Team

Das WIRkstatt-Team traf sich im Jahr 2014 insgesamt vier Mal zu Besprechungen.

3. Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

3.1. Kommunale Ebene

3.1.1 „St. Geogener Runde“

Im Jahr 2014 fanden 3 Sitzungen statt. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, soziale Einrichtungen vor Ort zu vernetzen und aktuelle Themen aufzugreifen. Folgende Themen standen u.a. auf der Tagesordnung:

- Vorstellung des Konzeptes „Frühe Hilfen“, Frau Prinzen
- Vorstellung der „Koordinationsstelle für Familien und Sozialraum“
Frau Brodbeck, Landratsamt SBK
- Migration und Integration in St. Georgen

3.1.2 Arbeitskreis „familienfreundliche Unternehmen“

Diese Arbeitsgruppe besteht aus einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung (bis Ende Mai 2013 Frau Weißer), einer Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes (Frau Kolberg), den Kindertageseinrichtungen Weidenbächle (Frau Obergfell) und St. Benedikt (Frau Faller), zwei Vertretern aus dem Gemeinderat (Frau Erchinger, Herr Scherer), einer Mitarbeiterin von BBQ (Berufliche Bildung gGmbH, Frau Burghart) sowie der Leiterin der WIRkstatt (Frau Musacchio Torzilli).

Seit einigen Jahren bemüht sich dieser Arbeitskreis um die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bildungsbereich und um die verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Im Jahr 2014 fanden **keine** Arbeitstreffen statt.

3.1.3 Arbeitskreis Demenz/Gesundheit

Der Arbeitskreis Demenz / Gesundheit, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Lorenzhaus, des Diakonischen Werk, der WIRkstatt St. Georgen sowie einer Mitarbeiterin des Arbeitskreises Demenz Schwarzwald-Baar-Kreis traf sich im Jahr 2014 insgesamt sieben Mal, u.a. zur Vorbereitung des Vortrags

„Wenn das Gedächtnis nachlässt“ von Dr. Eckhardt Britsch, Facharzt für Innere Medizin und Geriatrie am 07.04.2014 (ca. 100 Gäste)

Außerdem wurde im Arbeitskreis ein Konzept für eine erste Seniorenmesse erarbeitet. Darüber hinaus trafen sich zwei Vertreter des Arbeitskreises (Frau Büntjen und Frau Musacchio Torzilli) mit Herrn Dr. Probst und Herrn Bürgermeister Rieger, um über ein mögliches kommunales Geriatriekonzept für St. Georgen zu sprechen.

3.1.4 Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“

Auf Initiative der Diakonie St. Georgen und der WIRkstatt wurde im März 2011 der Arbeitskreis „Menschen mit psychischer Erkrankung“ ins Leben gerufen. Diesem Arbeitskreis gehören folgende Personen/ Intuitionen an: Susan Herboth (Caritas VS), Stefanie Kaiser (Landratsamt VS, Gesundheitsamt), Viola Müller (Bruderhaus Diakonie), Oliver Freischlader (Hausarzt), Tanja Grathwol (Dipl.-Psychologin), Jutta Kolberg (Diakonie St. Georgen), Antonia Musacchio Torzilli (WIRkstatt) und Herrn Stefan Plaaß (Initiator der Selbsthilfegruppe). Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2014 insgesamt sechs Mal.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, die Versorgungsstrukturen in St. Georgen für Menschen mit psychischen Problemen zu untersuchen und Versorgungslücken möglichst zu schließen.

Folgende Arbeitsschwerpunkte wurden definiert:

- Beratung und Betreuungsangebote vor Ort
- Alternative Wohnformen vor Ort
- Freizeitangebote
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Informationsveranstaltungen, Schulungen)

3.1.4.1 Kontakt- und Begegnungsangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung

Seit September 2011 wurde in Trägerschaft der „Bruderhaus Diakonie“ ein Kontakt- und Betreuungsangebot für Menschen mit psychischer Erkrankung in den Räumen der WIRkstatt eingerichtet. Unter Anleitung einer Fachkraft (Frau Vesna Pallasdies) und des Initiators Stefan Plaaß trifft sich die Gruppe einmal monatlich immer donnerstags von 17.30 – 19.30 Uhr. Die Besucherzahl liegt bei durchschnittlich 12 – 14 Besuchern.

3.1.4.2 Infoveranstaltungen

Um die Gesellschaft für das Thema „psychische Erkrankungen“ weiter zu sensibilisieren, wurden zwei Autorenvorlesungen und zwei Fachvorträge angeboten:

- 11.01.2014 „Sonnengrau. Ich habe Depressionen – na und?“, Autorin Tanja Salkowski, über 70 Gäste
- 01.04.2014 „Mein Leben mit Depressionen“, Autor Markus Jäck, über 30 Gäste
- 09.04.2014 „Psychopharmaka – wann und wofür“, Dr. Berthold Graf, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, über 50 Gäste
- 09.04.2014 „Psychiatrische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter“, Dr. Marianne Ledwon-Feuerstein, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, über 50 Gäste

3.1.5. AK Sucht

Auf Einladung der Fachstelle Sucht treffen sich seit Oktober 2011 regelmäßig Vertreter der Gemeinden St. Georgen und Furtwangen (Verantwortliche aus der Verwaltung und aus dem Erziehungs- und Sozialbereich), um sich über bestehende Maßnahmen in der jeweiligen Gemeinde auszutauschen und um weitere Maßnahmenvorschläge gemeinsam zu erarbeiten. Im Jahr 2014 fanden zwei Arbeitstreffen statt.

3.2. Landkreisebene

3.2.1 Arbeitskreis „Landkreisnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“

Dieser Arbeitskreis ermöglicht die Vernetzung und den Austausch mit anderen „Bürgerbüros“ im Landkreis. Dieser AK traf sich 2014 achtmal. U.a. wurde im Arbeitskreis ein Leitbild „Bürgerschaftliches Engagement“ erstellt. Außerdem soll die Anlauf- und Koordinationsstelle u.a.:

- neue Initiativen beraten und begleiten
- bestehende Initiativen beraten und vernetzen
- Fördertöpfe ausfindig machen
- Informationen austauschen

3.2.2 kollegiale Beratung

Die kollegiale Beratung...

... ist eine wirksame Beratungsform in Gruppen, bei der sich die Teilnehmer wechselseitig zu schwierigen Fällen ihres Berufsalltags beraten, um Lösungen für problematische Situationen mit Mitarbeitern oder Kunden zu entwerfen. Auf diese Weise lernen sie, berufliche Probleme besser zu bewältigen, Kooperations- und Führungsverhalten zu entwickeln, fundierter Entscheidungen zu treffen, Belastungen zu vermindern und erfolgreicher zu handeln.

In diesem Arbeitskreis treffen sich hauptamtliche Fachkräfte aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

3.3. Regionale Ebene

3.3.1 Falbe

Mitarbeit in der Regionalgruppe von FALBE (**F**achkräfte im **L**andesnetzwerk für **B**ürgerschaftliches **E**ngagement). Diese Gruppe trifft sich zum Erfahrungsaustausch und Organisation von Fortbildungen für hauptamtliche Fachkräfte.

3.3.2 ARBES (Arbeitsgemeinschaft Bürgerschaftlichen Engagements)

Es haben drei **ARBES- Regionaltage** stattgefunden. Die Themen waren:

- 20-jähriges ARBES Jubiläum
- Demenz und Pflege
- Mitgliederversammlung

4. Sonstige Veranstaltungen im Jahr 2014

13.01.2014	Teilnahme Gesundheitskonferenz, Rathaus St. Georgen
21.02.2014	Teilnahme Jugendforum
18.03.2014	„Leben und freiwilliges Engagement im ländlichen Raum“, Vortrag von Herrn Prof. Dr. Stefan Selke
05.04.2014	WIRKstatt Info Stand auf der Seniorenmesse
28.11.2014	Infoveranstaltung zum Thema Asyl im Landratsamt SBK, Vorstellung der Asylarbeit St. Georgen
02.12.2014	Sammelberatungstermin für neu zugezogene Flüchtlinge in Kooperation mit dem Diakonischen Werk

g) Jugendhaus

geöffnet an 4 Tagen in der Woche / dies waren 2014 164 Tage oder 779 Stunden

104 ausgegebene Hauskarten

Disco/Livemusik

in dieser Zeit fanden 16 Jugendhaus-Discos sowie 1 Livemusikabend mit 4 Bands statt

Disco AG Jugendhaus

10 Jugendliche aus St. Georgen treffen sich alle 14 Tage um 20:00 Uhr im Jugendhaus – sie planen und führen die 14-tägig stattfindenden Disco's durch.

Sie arbeiten außerdem auf die beiden Höhepunkte im Jahr hin:

- die Disco im Rahmen des Stadtfestes in der Herrmann-Papst-Straße am Stadtfestsamstag von 21.00-3:00 Uhr mit 400-500 Besuchern
- der Auftritt in Donaueschingen bei der Eröffnungsveranstaltung von RESPECT YOURSELF in der Disco „Okay“ bei dem die DJ's aus St. Georgen 7 Stunden lang vor bis zu 2.000 Besucher ihr Können zeigen

Kinderdisco

6 Kinder-Spiel-Discos mit insgesamt 390 Besuchern.

Im Winterhalbjahr 13/14 fanden diese mit den DJ's der Disco AG einmal in Monat immer am Samstagnachmittag von 15.00-17.00 Uhr statt.

Bewerbungstraining

Auch 2014 fand das Bewerbungstraining im Jugendhaus statt, an dem 10 Jugendliche teilnahmen. Der Schwerpunkt lag beim Thema „Bewerbungsgespräch“.

Kinderferienprogramm

Jeden Sommer veranstaltet das Jugendhaus in den letzten 3 Ferienwochen das Kinderferienprogramm. Das sind 15 Tage mit abwechselnden Programmpunkten, vom A wie Ausflug bis Z wie Zirkus. In dieser Zeit bietet das Jugendhaus, unterstützt durch ca. 20 ehrenamtliche Helfer im Alter von 13-17 Jahren ein Programm, das 2014 von 550 Kindern besucht wurde. Finanziell wird dieses Programm auch von Banken, Parteien, Firmen und Einzelhändlern unterstützt.

Projekte/Angebote 2014

- Kooperation mit der Robert-Gerwig-Schule/ Ganztagschule
- Vermittlung von gemeinnütziger Arbeit
- Durchführung unterschiedlicher Projekte für Ganztagschüler jeden Mittwoch am Nachmittag von 14.00 –16.30 Uhr
- Jeden Freitag in der Zeit von 13.30-16.30 Uhr Bereitstellung des Jugendhauses für ca. 20 Schüler der Ganztagschule.

Gastgruppen im Jugendhaus:

Forscherexpress

Praktikanten der Zinsendorf-Schule Königsfeld führten über 12 Wochen verschiedene naturwissenschaftliche Experimente für und mit Kindern der 1. bis 4. Klasse durch.
Teilnehmerzahl: 35 Kinder

Ferienzauber

Unter dem Dach der WIRKstatt wurde auch 2014 nun schon im 12. Jahr eine Betreuung für Schulkinder während den Schulferien angeboten.
Die Betreuung übernahmen die städtischen Mitarbeiterinnen der Ganztagesbetreuung.
Das Ferienbetreuungsangebot findet jeweils montags – freitags von 7.00 - 13.00 Uhr statt.
2014 wurden 6 der 8 Wochen davon im Jugendhaus durchgeführt.

Sprach- und Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe mit Schwerpunkt „Sprachhilfe“ der Rupertsbergschule für die Klassen 1 bis 4 findet wie folgt im Jugendhaus statt:
Montag, Dienstag und Donnerstag:
- für Erstklässler 13.30 – 14.30 Uhr, d.h. 3 Stunden pro Woche
- für 2.-4. Klasse 14.30 – 16.00 Uhr, d.h. 4,5 Stunden pro Woche

Soziale Gruppenarbeit / Mädchengruppe

Diese Gruppe traf sich immer montags zwischen 17:30 Uhr und 20:00 Uhr.
Zielgruppe sind Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren (Maßnahme vom Jugendamt).
Dieses Angebot endete im Sommer 2014 durch Ausfall der Honorarkraft (Schwangerschaft).
Für eine Weiterführung der wichtigen Arbeit mit Mädchen fehlt zurzeit noch die Zusage vom Kreis-Jugendamt

Internationaler Bund

ABH ausbildungsbegleitende Hilfe = Nachhilfe für Berufsschüler

Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen/ Netzwerken:

Auf kommunaler Ebene

St. Georgener Runde:
im Jahr 2014 fanden 3 Sitzungen statt. Ziel dieses Arbeitskreises ist es, soziale Einrichtungen vor Ort zu vernetzen und aktuelle Themen aufzugreifen.

Netzwerk Sucht:

Auf Einladung der Fachstelle Sucht treffen sich seit Oktober 2011 regelmäßig Vertreter der Gemeinden St. Georgen und Furtwangen (Verantwortliche aus der Verwaltung und aus dem Erziehungs- und Sozialbereich), um sich über bestehende Maßnahmen in der jeweiligen Gemeinde auszutauschen und um weitere Maßnahmenvorschläge gemeinsam zu erarbeiten.

Auf Landkreisebene

Netzwerk „Arbeitskreis auf Kreisebene der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit“

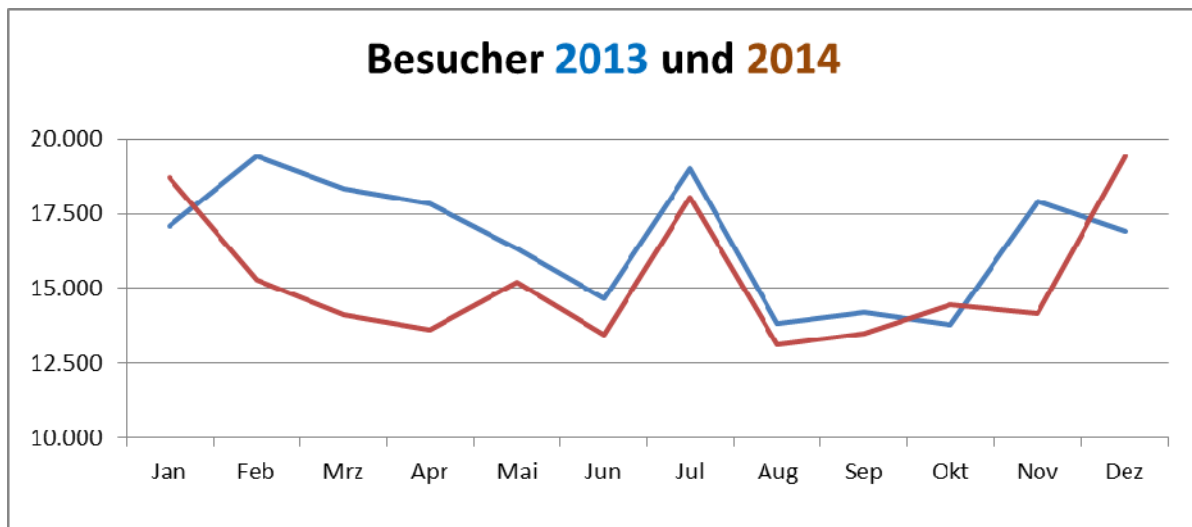
h) St. Georgen - Online

Die Internetseite der Stadt St. Georgen wurde 2009 neu strukturiert. Die Navigation als Herzstück der Internetseite wurde auf einen modernen Stand gebracht, dazu wurden weitere Applikationen eingefügt. Letztlich wurde die Optik angepasst. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die E-Bürgerdienste gelegt, die nun über ein gemeinsames Portal zu erreichen sind. Die Organisationsstruktur hat sich nicht verändert, ebenso werden bewährte Dienstleistungen weiter angeboten.

Im Januar 2012 wurde eine neue Version des Content Management Systems Piobase installiert. Dazu war es notwendig, alle einzelnen Unterseiten zu modifizieren, um sie mit der neuen Version kompatibel zu machen. Weiterhin wurden bei der Umstellung weitere Modifikationen, wie die Anbindung an die sozialen Netzwerke und mehr Mediendaten übernommen. Die Seite wird somit noch moderner. Seit dem 1. Januar 2012 bietet die Stadt erstmals auch einen eigenen kostenlosen Twitter-Feed an.

Branchenverzeichnis	2014	2013
Ärzte und Apotheken	21	21
Krankenkassen	4	4
Therapeuten	17	12
Bauen und Renovieren	42	42
Dienstleistungen	18	18
Einkaufen und Bestellen	27	26
Hotels und Gastronomie (ab 2010 ohne Hotels, da auf Seite „Ferienland“ untergebracht)	32	32
Firmen	16	16
Vereine	155	144

Auszüge aus der Webserver-Statistik	Besucher 2014	Besucher 2013
Januar	18.691	17.092
Februar	15.282	19.436
März	14.121	18.323
April	13.605	17.820
Mai	15.194	16.328
Juni	13.455	14.658
Juli	18.061	19.019
August	13.124	13.826
September	13.510	14.205
Oktober	14.452	13.801
November	14.168	17.903
Dezember	19.430	16.900
Durchschnitt	15.258	16.609



Forum (St. Georgen Interaktiv)

Mitglieder des neu aufgebauten Forum:

2014	2013	2012	2011	2010	2009
640	624	590	503	462	423

Themen / Dienste

Kleinanzeigen
 Jobbörsen
 Gastronomie & Übernachtungen
 Mitfahrzentrale
 Fragen & Anregungen

Formulare

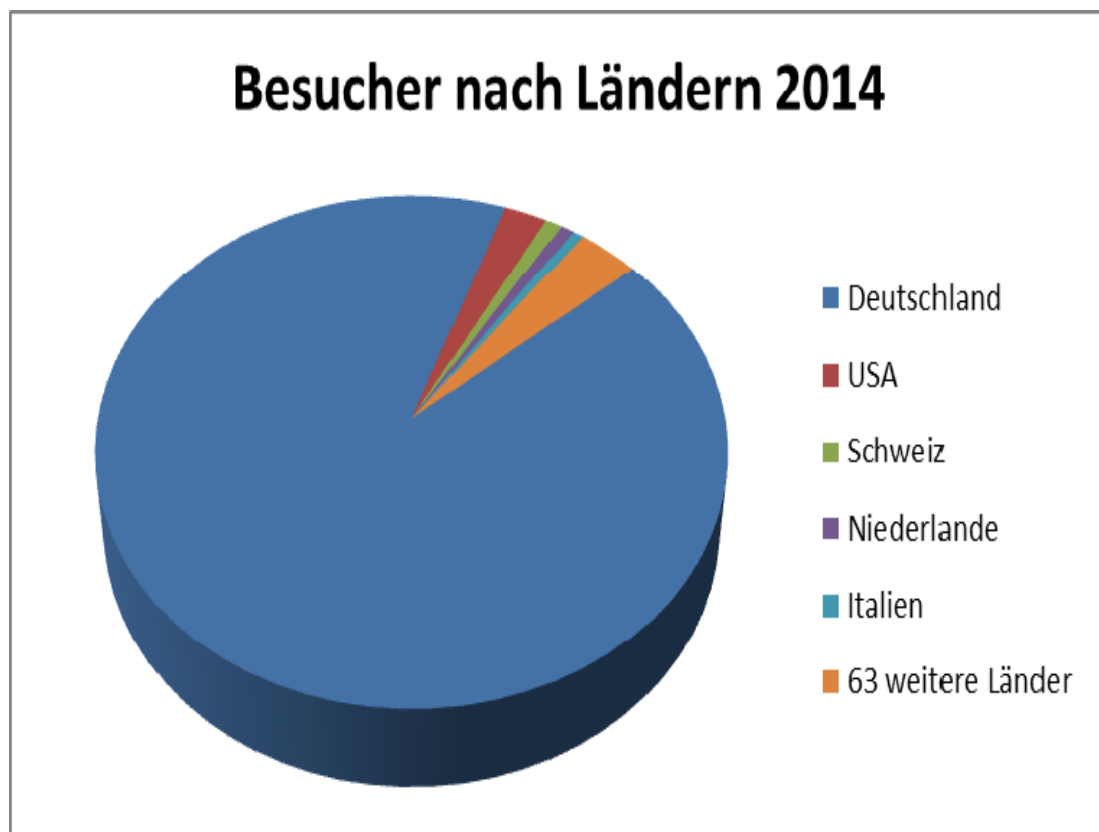
Der Stadtverwaltung ist es möglich, über das Verwaltungsportal service-bw Formulare für den Internetauftritt zu nutzen. Derzeit sind 55 (Vorjahr 55) Formulare integriert. Weiterhin sind Formulare zu den verschiedenen Verfahren direkt auf den Servern der Ministerien hinterlegt, so dass immer die aktuellsten Änderungen rechtssicher eingearbeitet sind.

Wartung und Pflege von St. Georgen online

Webcam & Bildersammlung
 Pflege von 200 Webseiten
 Rückmeldeformular (One-Stop-Service)
 Betreuung der E-Bürgerdienste

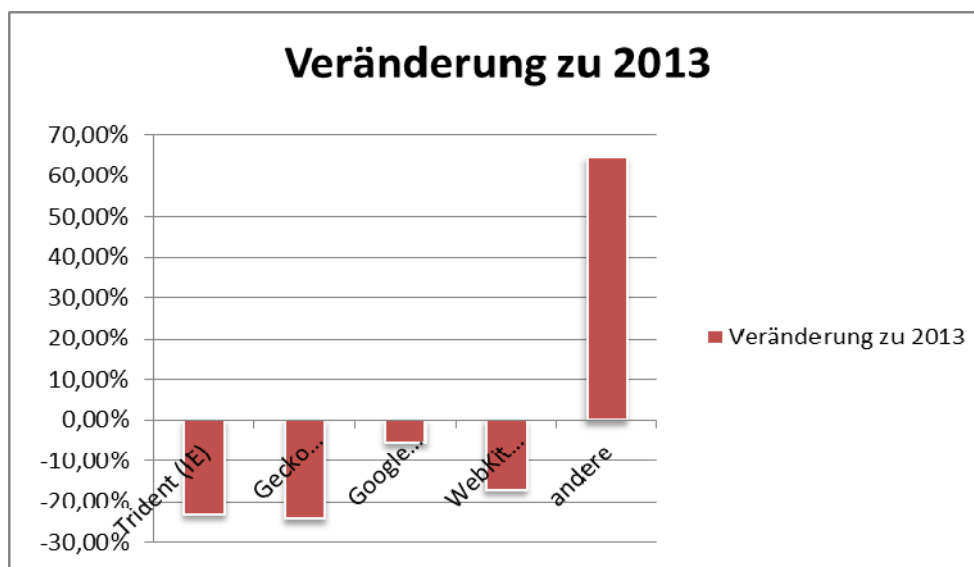
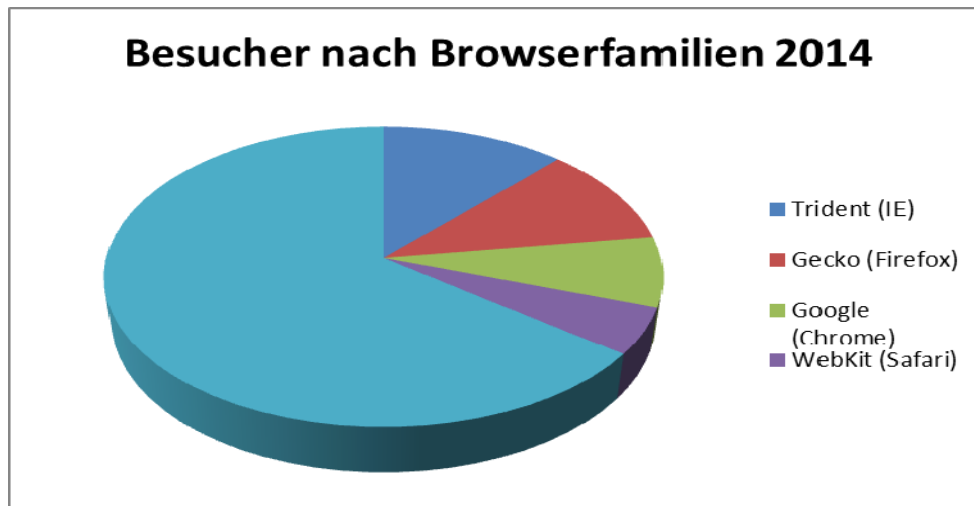
Besucher nach Ländern

Land	Besuche 2014	%	Besuche 2013	%
Deutschland	167.656	91,57	181.782	91.21
USA	4.580	2,50	5.665	2.84
Schweiz	1.741	0,95	2.063	1,04
Niederlande	1.422	0,78	1.269	0,64
Italien	1.147	0,63	k. A.	k. A.
63 weitere Länder	6.547	3,58	7.258 (mit I / ohne F)	3,56 (mit I / ohne F)
GESAMT	183.093	100,00	199.311	100,00



Besucher nach Browserfamilien

Browserfamilie	Besuche 2014	%	Veränderung zu 2013 in %	Besuche 2013	%
Trident (IE)	22.086	12,06	-23,26	64.680	33,48
Gecko (Firefox)	19.505	10,65	-24,36	64.112	33,18
WebKit (Safari)	9.311	5,09	-17,10	40.622	21,03
Google (Chrome)	13.734	7,50	-5,47	23.757	12,30
Andere	118.457	64,70	+64,68	29	0,02
GESAMT	183.093	100,00		193.200	100,00



i) Haupt- und Finanzverwaltung

	2014 (ohne Stadtwerke)	2013 (ohne Stadtwerke)
Einnahmen:	36.720.282,26	33.700.411,63
Ausgaben:	33.801.809,45	35.392.372,09
Differenz:	+ 2.918.472,81	-1.691.960,46

Vergnügungssteuer

	2014	2013
Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	36	34
Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	0	0
Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit in Gaststätten	29	25
Spielgeräte ohne Gewinnmöglichkeit in Gaststätten	0	1

Versicherungen

	2014	2013
Bearbeitung von Versicherungsfällen	24	34

Minigolfanlage (seit 2010 verpachtet an Privat – keine Daten mehr vorhanden)

Naturfreibad „Klosterweiher“

Jugendliche

Eintrittskarten:	2014	2013
verkaufte Einzelkarten	1.983	5.764
verkaufte Zehnerkarten	15	32
verkaufte Saisonkarten (Normalpreis)	18	15
Saisonkarten – ermäßigter Eintritt „Anbadetag“	109	100
verkaufte Abendkarten	151	288
ermäßigte Eintritte „Schwarzwald – Gästekarte“	50	80
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	138	246
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	369	1.062

Erwachsene

Eintrittskarten:	2014	2013
verkaufte Einzelkarten	2.581	7.768
verkaufte Zehnerkarten	34	85
verkaufte Saisonkarten (Normalpreis)	7	6
Saisonkarten – ermäßigter Eintritt „Anbadetag“	232	207
verkaufte Abendkarten	260	1.015
Familienkarten (Normalpreis)	1	3
Familienkarte – ermäßigte Eintritte „Anbadetag“	72	72
ermäßigte Eintritte „Schwarzwald – Gästekarte“	84	93
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	64	165
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	428	1.291

Gesamtbesucherzahlen:

Monat:	2014	2013
Mai	56	350
Juni	5.497	4.068
Juli	4.540	15.787
August	1.442	8.805
September	0	1.011
GESAMT:	11.535	30.021
<u>Bester Badetag</u>	9. Juni 1.241	21. Juli 2.064

Hallenbad

Jugendliche

Eintrittskarten:	2014	2013
verkaufte Einzelkarten	7.488	7.601
verkaufte Zwölferkarten	294	274
verkaufte Jahreskarten	24	31
→ Besucher mit der Jahreskarte	3306	4.681
ermäßigte Eintritte „Kurgäste“	61	50
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	1.059	1.098
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	490	681

Erwachsene

Eintrittskarten:	2014	2013
verkaufte Einzelkarten	8.061	8.103
verkaufte Zwölferkarten	281	262
verkaufte Jahreskarten	54	68
→ Besucher mit der Jahreskarte	9.450	8.161
ermäßigte Eintritte „Kurgäste“	68	26
ermäßigte Eintritte „Familienpass“	544	594
freie Eintritte „KONUS – Gästekarte“	558	750

Gesamtbesucherzahlen

Monat:	2014	2013	Differenz	
Januar	4.717	5.038	-	321
Februar	4.437	3.452	+	985
März	3.586	4.785	-	1.199
April	4.497	3.486	+	1.011
Mai	1.182	3.579	-	2.397
Juni	1.743	2.453	-	710
Juli	2.327	1.725	+	602
August	1.851	758	+	1.093
September	2.548	2.366	+	182
Oktober	3.580	3.472	+	108
November	3.699	4.389	-	690
Dezember	2.813	3.491	-	678
GESAMT:	36.980	38.994	-	2.014

Schulen & Vereine

	2014	2013	Differenz	
Schulen	8.170	7.648	+	522
DLRG	5.618	7.363	-	1.745
Rheumaliga	2.633	1.927	+	706
VHS	1.003	866	+	137
Polizei	204	283	-	79
Tauchclub „Longimanus“	336	325	+	11
Sonstige	119	142	-	23
<u>GESAMT:</u>	18.083	18.554	+	471

Sonstiges

	2014	2013
Familienjahreskarte	6	13
Gutscheine	131	123
Jahreskarten Schönwald	32	90

	2014	2013	Differenz	
<u>GESAMT- PERSONENZAHL</u>	56.215	57.548	-	1.333

- Der Tag, an dem die meisten Besucher gezählt wurden, war der 27.04.2014 mit 372 Badegästen.
- Der Tag mit den wenigsten Besuchern war der 07.06.2014 mit 32 Badegästen.
- In Schwimmkursen wurden 94 Kinder zu Schwimmern ausgebildet.
- Das Hallenbad war vom 09.08.2014 bis 25.08.2014 wegen der jährlichen Grundreinigung geschlossen.

j) Bürgerdienste / Ordnungsamt

Ziffer	Maßnahme	2014	2013
1.	Gewerbe-Anmeldungen	88	107
2.	Gewerbe-Abmeldungen	103	85
3.	Gewerbe-Ummeldungen	25	26
4.	Auskünfte aus der Gewerbekartei	264	317
	- <i>schriftlich</i>	99	166
	- <i>mündlich</i>	26	21
	- <i>an Behörden</i>	139	192
5.	Erteilung vorübergehender Wirtschaftserlaubnis	74	62
6.	Anhörung von Gaststätten-Erlaubnissen	11	7
7.	Genehmigung zur Aufstellung von Spielautomaten (Aufstellungserlaubnis und Geeignetheit)	7	5
8.	Anträge für verkehrsrechtliche Anordnungen	69	45
9.	Verkehrsschauen	5	4
10.	Anordnungen durch Verkehrsschauen	35	59
11.	Erteilung v. Sondernutzungsgenehmigungen nach dem Straßengesetz	151	98
a)	Plakatierungsgenehmigungen	96	65
b)	Aufgrabungserlaubnisse	26	15
c)	Jahres-Aufgrabungserlaubnisse	2	3
d)	Containeraufstellungen	17	11
e)	Sondernutzungen Materialablagerungen, Kran usw.	9	3
f)	Genehmigungsverfahren Zirkusgastspiele	1	1
12.	Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach der Straßenverkehrsordnung (Parkerleichterungen) - <i>Anträge</i>	1	0
13.	KFZ - Abmeldungen	131	169
14.	Anzeigen über Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.539	1.739
15.	OWI -Verfahren bei Verkehrsordnungswidrigkeiten		
a)	Sonstige Ordnungswidrigkeiten	22	59
b)	Überleitung ans Landratsamt	118	160
16.	Entfernen von Schrottfahrzeugen	14	5
17.	Hausdurchsuchungen	9	6
18.	Beitreibungen / Vollstreckungen	275	229
19.	Amtshilfeersuchen	84	66
20.	Gewährung von Akteneinsichten	0	0

21.	Durchführung von Maßnahmen im schulischen Bereich	3	1
22.	Ausstellung von Fischereischeinen	16	20
23.	Bearbeitung von Anträgen auf Erteilung einer Reisegewerbekarte	0	0
24.	Eintreibung Bibliothek	1	2
25.	Genehmigung verkaufsoffener Sonntage	2	2
26.	Obdachlosenwiedereinweisung	8	6
27.	Durchführung von Maßnahmen aus der Satzung über die Verpflichtung der Straßenanlieger	72	74
28.	Maßnahmen im Bereich der Polizeiverordnung	112	92
29.	Erteilung von Bauhofaufträgen	73	51

Feuerwehrwesen:

Ziffer	Maßnahme	2014	2013
1.	Ausstellung von Bescheiden über kostenpflichtige Einsätze	66	65
2.	Bearbeitung von Anträgen auf Landeszuschuss	2	2

Aufstellung der Feuerwehreinsätze	2014	2013
Brandeinsätze		
Wohnhaus-, Firmen-, PKW-, Container-Brand	13	16
Rauchentwicklung / Gasgeruch überprüfen	11	9
Überlandhilfe	3	0
Fehlalarm	18	15
Sonstige Einsätze:		
Wasserversorgungsfahrten	1	6
Unterstützungsarbeit mit der Drehleiter	2	9
Feuersicherheitswache / Verkehrssicherung bei Veranstaltungen	9	5
Personenrettung / Patiententransport	3	5
Zubringerfahrt FB Chemie (Überlandhilfe)	0	1
Entfernung Insektennest / Tierrettung	0	4
Wasserverunreinigung	2	0
Baustelle überprüfen	1	0
Technische Hilfe:		
Baum auf Fahrbahn	5	5

Wasser in Gebäude	0	5
Verkehrsunfall	3	7
Straßenverunreinigung	15	8
Türöffnung Personenrettung	5	5
Ausleuchten Kontrollstelle	1	0
<i>Waschen von Einsatzkleidung und Schläuchen für Feuerwehren anderer Gemeinden, Atemluftflaschen füllen</i>	42	33
Einsätze Gesamt:	134	133
<i>davon kostenpflichtig</i>	66	65
<i>davon kostenfrei</i>	68	68

Kindergartenangelegenheiten:

Ziffer	Maßnahme	2014	2013
1.	Kuratoriumssitzungen	1	1
2.	Kindergartenanmeldungen – Anschreiben	206	219
3.	Kindergartenbedarfsplanung	1	1

Schulwesen:

Ziffer	Maßnahme	2014	2013
1.	Bearbeitung von Anträgen auf Landeszuschuss	2	2
2.	Schülerbeförderung:		
a)	Erstellung von Beförderungsverträgen	7	7
b)	Einzelanträge privater Kraftfahrzeuge	45	37
c)	Mahnverfahren Eigenanteile	46	63
d)	Bescheinigungen für Busunternehmen	15	15

Durchführung von Wahlen u. ä.:

8 (1)

(Bundestagswahl, Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag & Jugendgemeinderat)

Organisation der „Frühjahrsputzete“

k) Entwicklung der Schülerzahlen

Schul-jahr	GS Peter-zell	Robert-Gerwig-Schule			Rupertsbergschule			GTS	Real-schule	TSG	FS	GS-förder-klasse
		Ges.	GS	HS	Ges.	GS	HS					
03/04	82	598	321	277	259	221	38	-	518	492	93	19
04/05	84	590	309	281	252	221	31	-	501	508	105	11
05/06	75	571	303	265	248	217	31	-	487	532	96	19
06/07	67	558	285	273	214	214	0	-	500	562	92	21
07/08	54	495	250	245	216	216	0	-	504	569	72	17
08/09	49	453	240	213	207	207	0	43	493	567	91	20
09/10	46	427	218	209	211	211	0	71	485 (135 Ausw.)	592 (161 Ausw.) Kl. 5-10 = 423 Kl. 11-13 = 169	92	20
10/11	47	420	211	193	182	182	0	ca. 80	493 (138 Ausw.)	584 (163 Ausw.) Kl. 5-10 = 419 Kl. 11-13 = 165	90	16
11/12	57	422	209	193	176	176	0	102	484 (198 Ausw.)	604 (176 Ausw.) Kl. 5-10 = 423 Kl. 11-13 = 181	87	20
12/13	69 (2 Ausw.)	344 (13 Ausw.)	203	128	171 (1 Ausw.)	170	0	72	497 (206 Ausw.)	560 (164 Ausw.)	89 (38 Ausw.)	13
13/14	67 (1. Ausw.)	387 (12 Ausw.)	225	162	162 (1 Ausw.)	162	0	58	488 (204 Ausw.)	547 (179 Ausw.)	93 (41 Ausw.)	12
14/15	55	393 (24 Ausw.)	213	165	143 (2 Ausw.)	143	0	64	468 (211 Ausw.)	524 (174 Ausw.)	96 (30 Ausw.)	15

Ges. → Gesamtzahl
 GS → Grundschule
 HS → Hauptschule
 FS → Förderschule
 GTS → Ganztageschule

Schuljahr	Gesamtschülerzahl (ohne Ganztageschule - mit Grundschulförderklasse)	davon Grundschüler (ohne Grundschulförderklasse & ohne Ganztageschule)
14/15	1.694	411
13/14	1.756	454
12/13	1.743	442
11/12	1.850	442
10/11	1.832	440
09/10	1.873	475
08/09	1.880	496
07/08	1.927	520
06/07	2.014	566
05/06	2.028	598
04/05	2.051	614
03/04	2.061	624

I) Einwohnermeldeamt

Bearbeitung von Anträgen und die Ausstellung von: (Vorjahr)

a) Reisepässen	411	(412)
b) vorläufigen Reisepässen	2	(10)
c) Personalausweisen	1.053	(781)
d) vorläufigen Personalausweisen	67	(41)
e) Kinderreisepässen	144	(101)
f) Verlängerung von Kinderreisepässen	29	(23)

Bearbeitung von Anträgen:

a) Führerscheine	225	(232)
b) polizeiliche Führungszeugnisse/ Auszüge aus dem Gewerbezentralregister	382	(339)

Entgegennahme und Verwaltung von
Fundsachen (außer Schlüsseln) 68 (102)

Schriftliche Auskünfte aus dem Melderegister 1.644 (1.868)

Internet-Auskünfte aus dem Melderegister/
Meldeportal 122 (135)

Bearbeitung und Weiterleitung von Anträgen für das Sozialamt:

Befreiung/Ermäßigung Rundfunkbeitragspflicht 76

Auftrag Sozialtarif für Verbindungen der Telekom 4

Elterngeldanträge/Landeserziehungsgeld 24

Anträge auf Betreuungsgeld 15

Asylanten in der Anschlussunterbringung: 33

m) Sozialversicherung/Sozialamt

(Vorjahr)

1. <u>Bearbeitung von Anträgen der gesetzlichen Rentenversicherung</u>		
a) Regelaltersrente	45	(33)
b) Regelaltersrente anstelle der bisher gewährten Rente wegen Erwerbsminderung	5	(6)
c) Altersrente für langjährige Versicherte	1	(13)
d) Altersrente für besonders langjährig Versicherte	30	(0)
e) Altersrente für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige	10	(24)
f) Altersrente für Berufs- oder Erwerbsunfähige anstelle von Rente wegen Erwerbsminderung	0	(1)
g) Altersrente für Schwerbehinderte anstelle von BU/EU-Rente bzw. Rente wegen teilweiser oder voller Erwerbsminderung	2	(3)
h) Altersrente für Frauen	6	(14)
i) Altersrente wegen Altersteilzeit	3	(4)
j) Rente wegen Erwerbsminderung	22	(15)
k) Rente wegen voller Erwerbsminderung anstelle der bisher gewährten Rente wegen Berufsunfähigkeit bzw. teilweiser EM	0	(2)
l) Weiterzahlung einer Rente wegen Erwerbsminderung	4	(4)
m) Witwenrente	48	(38)
n) Witwerrente	15	(17)
o) Waisenrente, Weiter-/Wiedergewährung von Waisenrente	7	(2)
p) Erziehungsrente	2	(0)
2. <u>Meldung zur Krankenversicherung der Rentner</u>	188	(160)
3. <u>Antrag auf Zuschuss zur Krankenversicherung</u>	23	(15)
4. <u>Antrag auf Feststellung von Kindererziehungszeiten/ Berücksichtigung wegen Kindererziehung</u>	38	(25)
5. <u>Anforderung eines Versicherungsverlaufs/ einer Rentenauskunft</u>	17	(24)

6. <u>Antrag auf Kontenerklärung sowie Ergänzung eines Versicherungsverlaufes</u>	50	(44)
7. <u>Aufrechnung von</u>		
Arbeiterrentenversicherungskarten	4	(0)
Angestelltenversicherungskarten	1	(0)
8. <u>Anträge aufgrund des europäischen Gemeinschaftsrechts bzw.</u>		
a) des deutsch-jugoslawischen Sozialversicherungsabkommens	0	(4)
b) des deutsch-türkischen Sozialversicherungsabkommens	1	(0)
c) des deutsch-italienischen Sozialversicherungsabkommens	3	(0)
d) des deutsch-schweizerischen Sozialversicherungsabkommens	1	(1)
e) des deutsch-französischem Sozialversicherungsabkommens	0	(1)
f) des deutsch-englischem Sozialversicherungsabkommens	1	(0)
9. <u>Antrag auf Beitragserstattung aus der Rentenversicherung</u>	0	(1)
10. <u>Untersuchung von Arbeits- / Wegeunfällen</u>	1	(1)
11. <u>Zeugenerklärungen, Versicherungen an Eides Statt, wahrheitsgemäße Erklärungen</u>	1	(1)
12. <u>Antrag auf Beitragszahlung für eine freiwillige Versicherung</u>	0	(1)
13. <u>Beglaubigung von Kopien für Rentenzwecke</u>	936	(897)
14. <u>Antrag auf unbare Zahlung</u>	1	(0)
15. <u>Lebensbescheinigung</u>	10	(12)
16. <u>Auskunftserteilung im Hinblick auf das am 01.01.03 in Kraft getretene Grundsicherungsgesetz</u>	6	(6)
17. <u>Antrag auf Weitergewährung von Grundsicherungsleistung</u>		
a) Erstantrag	10	(7)
b) Weitergewährungsantrag	8	(21)
18. <u>Antrag auf Wohngeld</u>		
a) Mietzuschuss	60	(44)
b) Lastenzuschuss	2	(1)
19. <u>Antrag auf Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft</u>		
a) Erstantrag	5	(6)
b) Änderungsantrag	4	(3)
20. <u>Antrag auf Verlängerung/Neuausstellung eines Schwerbehindertenausweises</u>	0	(2)
21. <u>Antrag auf Ausgabe einer kostenlosen Wertmarke</u>	4	(4)
22. <u>Antrag auf Teilnahme am Fahrdienst für Schwerstbehinderte</u>	18	(24)

23. <u>Antrag auf Landesblindenhilfe</u>	0	(1)
24. <u>Überprüfung des Anspruchs auf Landesblindenhilfe</u>	0	(2)
25. <u>Überprüfung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse</u>	0	(0)
26. <u>Hilfe zum Lebensunterhalt, Einkommensüberprüfung</u>	0	(1)
27. <u>Unterhaltsprüfung</u>	4	(0)
28. <u>Antrag auf Gewährung von Sozialhilfe</u>		
a) Hilfe zur Pflege	1	(6)
b) Hilfe zum Lebensunterhalt	3	(0)
29. <u>Antrag für Leistungen zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen</u>	1	(0)
30. <u>Antrag auf Übernahme von Bestattungskosten</u>	1	(1)
31. <u>Bestätigung des Kindschaftsverhältnisses für die Pflegeversicherung</u>	0	(3)
32. <u>Antrag auf eine Beihilfe für Baby-Erstlingsausstattung</u>	1	(0)

n) Grundbucheinsichtsstelle

	2014	2013
1. Erteilung unbeglaubigter / beglaubigter Abschriften aus dem Grundbuch	281	(262)
2. Erteilung von Auskünften aus dem Grundbuch	417	(290)
3. Anträge von Grundstückseigentümern oder Berechtigten zur Recherche mit nachfolgender Einholung der Eintragungsgrundlagen von Grundbucheintragungen (Bewilligungen, Verträge usw.) beim Grundbuchzentralarchiv in Kornwestheim	15	(8)
4. Öffentliche Unterschriftsbeglaubigungen durch den Ratsschreiber/Ratsschreiber-Stellvertreterin	29	(26)

o) Notarielle Beurkundungsstelle

	2014	2013
1. Amtstage des Notars (ganztägig)	37	(36)
2. Rechtsgeschäfte des Notars im Wege der Beurkundung: (z. B. Kaufverträge, Übergabeverträge, Schenkungsverträge, Scheidungsvereinbarungen, Erbauseinandersetzungsverträge, Erbteilübertragungsverträge, Vermächtniserfüllungsverträge, Bestellung von Grundpfandrechten, Erklärungen zur Aufteilung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, Gesellschaftsverträge, Gründung einer GmbH, Neufeststellung von Gesellschaften, Übertragung von Geschäftsanteilen, Testamente, Erbverträge, Zuwendungsverzichtsverträge, Pflichtteilsverzichtsverträge, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Erbschaftsausschlagungen)	422	(398)
<p>Obwohl bereits im Vorjahr das höchste Beurkundungsaufkommen der letzten drei Jahrzehnte zu verzeichnen war, wurde in diesem Jahr nochmals eine leichte Steigerung registriert. Begründungen hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- nach wie vor die hohe Anzahl an Beurkundungen von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Testamenten- überdurchschnittlich viele Beurkundungen im Wohnanwesen, im Lorenzhaus bzw. im Elisabethhaus- vermehrte Beurkundungen von Rechtsgeschäften für Firmen		
3. Rechtsgeschäfte des Notars im Wege der öffentlichen Unterschriftsbeglaubigung:	251	(284)
<p>(z. B. Dienstbarkeitsvereinbarungen - insbesondere Versorgungsleitungsrechte, Überfahrtsrechte etc. -, Löschung verschiedener Rechte, Anmeldungen zum Handelsregister sowie zum Vereinsregister, Nachlassvollmachten, Veräußerungsvollmachten, Verwalterzustimmungen, Miteigentümerzustimmungen)</p>		

p) Standesamt

1. Geburten	94	(Vorjahr) (100)
davon:		
in St. Georgen beurkundet	0	(2)
auswärts beurkundet	94	(98)
<u>Nachbeurkundung einer Geburt:</u>	1	(0)
2. Eheschließungen in St. Georgen	52	(52)
davon:		
amerikanisch/deutsch	1	(1)
deutsch/deutsch	41	(40)
deutsch/georgisch	0	(1)
deutsch/kosovarisch	0	(1)
deutsch/mazedonisch	0	(1)
deutsch/polnisch	0	(1)
deutsch/russisch	1	(0)
deutsch/spanisch	1	(0)
irakisch/deutsch	0	(1)
italienisch/deutsch	3	(3)
italienisch/italienisch	2	(1)
kroatisch/kroatisch	0	(1)
kroatisch/deutsch	1	(0)
rumänisch/italienisch	1	(0)
türkisch/deutsch	0	(1)
türkisch/türkisch	1	(0)
<u>Nachbeurkundung einer Eheschließung:</u>		
deutsch/deutsch	1	(0)
3. Lebenspartnerschaften in St. Georgen	2	(0)
davon:		
deutsch/deutsch	2	(0)
3. Sterbefälle (Einwohner der Stadt St. Georgen)	143	(144)
davon ausländische Staatsangehörige	8	(10)
in St. Georgen beurkundet	87	(69)
auswärts beurkundet	59	(75)
in St. Georgen beurkundete Sterbefälle (von Einwohnern auswärtiger Gemeinden)	3	(7)

4. Nachlassangelegenheiten

Mitteilungen an das Nachlassgericht nach
§ 40 Landesgesetz über die freiwillige
Gerichtsbarkeit (früher Ortsgericht) **143** (144)

Mitteilungen an andere Gemeinden **3** (7)

5. Kirchenaustritte **110** (60)

evangelisch **50** (29)

katholisch **60** (31)

q) Friedhofsverwaltung

(Vorjahr)

1. Waldfriedhof

Bestattungen in Reihengräbern:

Erwachsene **8** (11)

Urnen **16** (18)

Urnenbeisetzungen in belegten Gräbern **4** (1)

anonyme Urnengräber **19** (13)

Bestattungen in Wahlgräbern:

einstellig (neu erworben) **2** (4)

einstellig (bereits vorhanden) **0** (1)

zweistellig (neu erworben) **3** (0)

zweistellig (bereits vorhanden) **4** (3)

zweistellig mit Tieferlegung (bereits vorhanden) **0** (1)

Tiefengräber (neu erworben) **9** (11)

Tiefengräber (bereits vorhanden) **10** (12)

einstellige Urnengräber (neu erworben) **24** (22)

einstellige Urnengräber (bereits vorhanden) **12** (14)

Urnenmehrfachkaufgrab (bereits vorhanden) **1** (0)

Urnenbeisetzung in belegten Gräbern **1** (2)

Bestattungen insgesamt **113** (113)

2. Friedhof Langenschiltach

Bestattungen in Reihengräbern:

Erwachsene	0	(0)
Urnen	0	(2)

Bestattungen in Wahlgräbern:

einstellig (neu erworben)	0	(1)
zweistellig (bereits vorhanden)	1	(1)
Tiefengräber (neu erworben)	1	(1)
Tiefengräber (bereits vorhanden)	0	(1)
einstellige Urnengräber (neu erworben)	1	(2)
einstellige Urnengräber (bereits vorhanden)	0	(1)
Urnenbeisetzung in belegten Erdgräbern	1	(0)

Bestattungen insgesamt **4** (9)

3. Friedhof Peterzell

Bestattungen in Reihengräbern:

Erwachsene	1	(2)
Urnen	0	(0)
Urnenbeisetzungen in belegten Gräbern	0	(1)

Bestattungen in Wahlgräbern:

zweistellig (neu erworben)	4	(3)
zweistellig (bereits vorhanden)	4	(3)
einstellige Urnengräber (neu erworben)	4	(1)
einstellige Urnengräber (bereits vorhanden)	2	(1)
Urnenmehrfachkaufgrab (neu)	1	(0)
Urnenbeisetzungen in belegten Erdgräbern	0	(0)

Bestattungen insgesamt **16** (11)

F Bauamt

a) Bauverwaltung

(= Vorjahr)

1.) Baugesuche

Im Berichtsjahr 2014 wurden insgesamt 66 (78) Anträge mit einer reinen Baukostensumme von 18.981.361,00 EUR (11.431.742,00 EUR) bearbeitet und an das Landratsamt als Baurechtsbehörde weitergeleitet.

Die Baugesuche setzen sich zusammen:

Baugesuch	2014	2013
Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Industrieunternehmen und Gewerbebetrieben	7	12
Erweiterung oder Umbau von Werkstätten und Lagern	0	3
Errichtung und Erweiterung oder Umbau von Geschäftshäusern	0	2
Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten von Gaststätten, Vergnügungsstätten oder ähnlichem	3	3
Neu-, Um- oder Erweiterungsbau von öffentlichen Gebäuden	2	0
Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern	9	12
Neubau und Umbau von Mehrfamilienhäusern	3	1
Umbau und Erweiterung von Wohngebäuden	17	15
Bau, Umbau und Erweiterung von Nebengebäuden	0	1
Neubau, Umbau und Erweiterung von landwirtschaftlichen Gebäuden	3	2
Bau von Garagen, Carports und Stellplätzen	14	13
Werbeanlagen	5	5
Abbruch von Gebäuden	0	1
Diverse Maßnahmen	2	5
Umnutzung ehem. Uhrenfabrik für Wechselausstellung und Veranstaltungen	1	0

Davon wurden 5 (3) Vorhaben nach dem Kenntnisgabeverfahren und 9 (7) im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren eingereicht.

2.) Beratung von Bauwilligen und Architekten

b) Flächennutzungsplan (FNP) , Stadtplanung, Bebauungspläne, Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB)

1. Durchführung Städtebaulicher Ideenwettbewerb Stadtkern 2020/2025
2. 4. Änderung des Bebauungsplanes „Brudermoos unten“
Das Verfahren ruht.
3. Aufstellung des Bebauungsplans „Mühlbachstraße“
Das Verfahren ruht.
4. Aufstellung des Bebauungsplans „August-Springer-Weg / Schönblickstraße“
Das Verfahren ruht.
5. 12. Änderung des Flächennutzungsplans 2000
Das Verfahren ruht.
6. 14. Änderung des Flächennutzungsplans 2000,
Aufstellung „Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windenergie“
Das Verfahren läuft.
7. Interkommunale Lärmaktionsplanung
Das Verfahren läuft.
8. Beteiligung an Flächennutzungsplan- und Bebauungsplanverfahren anderer Gemeinden
als Träger öffentlicher Belange.
9. Beratung von Bauträgern während der Planaufstellung.
10. Behördentermine und Gespräche.

c) Sanierungsmaßnahmen

„Stadtkern III“

1. Beschluss Teilaufhebung der förmlichen Festlegung und Teilabrechnung des Sanierungsgebietes „Stadtkern III“ am 25.06.2014
2. Prüfung der von der STEG erstellten Teilabrechnung des Sanierungsgebietes „Stadtkern III“
3. Überwachung Treuhandkonto

4. 1 (1) Verwendungsnachweise und Auszahlungsanträge
5. Abschluss von 0 (0) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
6. Sachstandsbericht 2015 im Verlängerungsantrag

„Sanierung IV, Schönblickstraße“

1. Projektentwicklung Krankenhaus (Abbruch und Neubebauung) läuft
2. Überwachung Treuhandkonto
3. 3 (2) Verwendungsnachweise und Auszahlungsanträge
4. Beratung sanierungswilliger Eigentümer
5. Abschluss von 2 (5) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
6. Abrechnung von 3 (1) Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen
7. Sachstandsbericht 2015
8. Beteiligung am Elektronischen Monitoring

d) Sonstiges

Erstellung von Einladungen und Beratungsunterlagen sowie Teilnahme an Sitzungen des Technischen Ausschusses mit Aufnahme und Anfertigung von Protokollen sowie Weiterbearbeitung der Vorgänge.

e) Liegenschaftswesen

(Vorjahr)

1.) Städtische Liegenschaften

- a) Verwaltung der städtischen Mietwohnungen u. a.:
- Anzahl der verwalteten Wohnungen
(Verkauf der Häuser Sommerauer Str. 45 + 47
Erwerb der Häuser Bahnhofstr. 64, Wiesenstr. 27) 92 (93)
 - Mieterwechsel 9 (10)
 - Ausstellung von Mietbescheinigungen 12 (17)
- b) Verwaltung der städtischen Garagen und Stellplätze:
- Anzahl der verwalteten Garagen einschließlich
Marktplatz- und Rathaustiefgarage 172 (173)
 - Anzahl der verwalteten Stellplätze 45 (45)
 - Mieterwechsel 3 (5)
- c) Haus der Vereine und Ausländerbegegnungsstätte „Roter Löwen“:
- Mitverwaltung der beiden Häuser
- d) Verwaltung der unbebauten, städtischen Grundstücke u.a.:
- Abschluss von Kauf- und Tauschverträgen 11 (8)
2 Verträge Grunderwerb Straßenfläche
6 Verträge Bauplatzverkauf
1 Vertrag Verkauf Wohnhaus Sommerauer Str. 45, 47
2 Verträge Verkauf Gewerbefläche
 - Abschluss von Pacht-, Nutzungs- und
Gestattungsverträgen 12 (10)
 - Abschluss von Erbbauverträgen/Änderungen 0 (0)
 - Einholung von Löschungsbewilligungen,
Pfandfreigaben 4 (14)
 - Anträge an das Amtsgericht (Grundbuchamt)
auf Grundstückseinteilungen 3 (0)
- e) Energiebericht
- Erfassung der Verbrauchsdaten (Strom, Wasser, Abwasser, Gas)
von den städtischen Gebäuden und Einrichtungen
 - auswerten und analysieren der Daten
 - Erstellung eines Energieberichts
- f) Forstverwaltung
- Mitwirkung bei der Bewirtschaftung des Stadtwaldes
(wird federführend durch das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis,
Betriebsstelle Schwarzwald, Forstamt Triberg durchgeführt)
- g) Photovoltaik-Anlagen
- Mitbetreuung der städtischen Photovoltaikanlagen auf der Sporthalle, der
Robert-Gerwig-Schule, dem Kindergarten Weidenbächle und dem
Friedhofsgebäude

2.) Wohnraumförderung

- Erteilung von Auskünften über Fördermöglichkeiten bei der Wohnraumförderung und bei Modernisierungsmaßnahmen
 - Überwachung der Belegungs- und Mietpreisbindungen
 - Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz
- 8 (7)

3.) Gutachterausschuss

- a) Führung der Geschäftsstelle mit:
- Einrichtung und Führung der Kaufpreissammlung (Vertragseingänge) 269 (164)
 - Vorbereitung der Wertermittlung und Veröffentlichung der Bodenrichtwerte
 - Erteilung von Auskünften über Bodenrichtwerte
 - Vorbereitung und Ausfertigung von Verkehrswertgutachten
 - Vorbereitung der Sitzungsunterlagen und Ausfertigung von Protokollen
 - Abrechnung der Entschädigung für die Gutachter
- b) Erstellte Gutachten 4 (1)
- c) Auswertung der Kaufpreissammlung und Ermittlung der Bodenrichtwerte als auch Darstellung der Bodenrichtwerte und Bodenrichtwertkarten

4.) Verschiedenes

- a) Vergabe von Hausnummern und Umbenennungen 11 (10)
- b) Erteilung von Negativbescheinigungen wegen des Vorkaufsrechts nach dem Baugesetzbuch 100 (68)
- c) Abschluss von Dienstbarkeiten für städtische Ver- und Entsorgungsleitungen 18 (66)
- 8 Allgemein
 - 10 Kanal „Gsod“
- d) Wahrnehmung der Aufgaben im Jagdwesen in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft; Regiejagd; Durchführung von Vorverfahren für Wildschäden.
- e) Wahrnehmung der Aufgaben im Fischereiwesen, insbesondere Abschluss von Pachtverträgen und Abwicklung bestehender Verträge.

f) Hochbau

1. Rathaus St. Georgen

- Rathausbrunnen, Abdichtungs- und Sanierungsarbeiten
- Teilerneuerung von defekten Sonnenschutzjalousien, Südseite Untergeschoss bis 4. Obergeschoss
- Außenbereich, Untergeschoss Süd, Stolperstellen beseitigen, Neuverlegung vorhandener Maggiaplatten
- Elektroarbeiten, Mängelbeseitigung von VDE-Überprüfung
- Flachdachreparatur großer Sitzungssaal

2. Wohn- und Geschäftsgebäude

- Austausch von defekten Raumheizern / Durchlauferhitzern (1 Wohnung)
- Bearbeitung von Schornsteinfegermängelberichten
- Kontrollgänge während der Heizperiode von leerstehenden städtischen Wohnungen (29)
- Wohnungskleinsanierungsmaßnahmen bei Mieterwechsel (1)
- Im Hochwald 4, Außengelände Wohnungszugang, Treppen- und Wegsanierung vorgenommen
- Erneuerung Anstrich Westgiebel Kindergarten Langenschiltach
- Installation von Rauchmeldern
- Rückbau EDEKA (Belchenweg)

3. Ortschaftsverwaltung Oberkirnach

- Reparaturarbeiten nach Wasserschaden (Treppenflur, Ortschaftsverwaltung Wohnbereich)

4. Bauhof

- Erneuerung des Flachdaches (KFZ-Halle + ehemalige Stadtwerke)

5. Feuerwehrgerätehaus St. Georgen

- Winterschäden an der Außenfassade beseitigen

6. Feuerwehrgerätehaus Oberkirnach

- Erneuerung Garagentor, Sanierung des Bodens, Sanierung Überholanstrich, Einbau einer KFZ-Abgasabsauganlage (fertiggestellt)

7. Feuerwehrgerätehaus Peterzell

- KFZ-Halle, Flachdachsanierung

8. Feuerwehrgerätehaus Langenschiltach

- Fertigstellung der Baumaßnahmen Anbau Feuerwehrgarage

9. Rupertsbergschule

- Sanierung der Stützmauer und Treppe, Abgang zu Pavillon fertiggestellt
- Erneuerung von defekten Brandschutztüren

10. Robert-Gerwig-Schule

- Grundschule, Ersatzbeschaffung von Schulmöbeln für 3 weitere Klassenzimmer
- Rampe Schulhof
- Sanierung Sanitäranlagen 3. BA
- Erneuerung der Beleuchtung in Grundschule 3. BA

11. Thomas-Strittmatter-Gymnasium, Realschule

- Elektroarbeiten, Mängelbeseitigung nach VDE-Überprüfung
- Elektroarbeiten, Beleuchtungserweiterung Raum 014/1, Einrichten eines Werkraumes / Gymnasium
- Erneuerung von „blinden“ Fensterscheiben
- Erweiterungsarbeiten Fluchttreppenturm Weststeg, Zugang zu Sporthallendach angebaut
- Teilsanierung Klassenzimmer

12. Haus der Vereine / Jugendmusikschule

- Mängelbeseitigung VDE
- Renovierung von Räumen für VHS

13. Kindergarten Schatzinsel

- Erneuerung Anstrich Flur + Treppenhaus
- Behebung von Mängeln laut Unfallkasse

14. Kindergarten Weidenbächle

- Renovierung des Büros der KiTa-Leitung
- Anstrich von Türelementen (Foyer)
- Erneuerung Personalgarderoben
- Umbau Personalzimmer
- Einbau 2. Spielebene für U3 (Anbau in KW 4)

15. Kindergarten Seebauernhöhe

- Einbau einer Absturzsicherung (mit Metallzaun) im Außengelände
- Erneuerung Garderobe + Schuhablage

16. Kindergarten Peterzell

- Erneuerung Bodenbelag Gruppenraum + Büro
- Krippenmöbel
- Erneuerung Beleuchtung

17. Kindergarten Brigach

- Erneuerung der Wandverkleidung in der Eingangshalle
- Einbau von Regalen zur Ablage der Kinderbekleidung

18. Naturbad „Klosterweiher“

- Ergänzung der Einzäunung im westlichen Bereich Richtung Bahngleise

19. Hallenbad St. Georgen

- Projektbetreuung „Sanierung Hallenbad“

20. Roßbergsporthalle

- Ersatzbeschaffung Hochsprungmatte

21. Brigachhaus

- Baumaßnahme Anbau Brigachhaus
- Erneuerung der Parkettversiegelung Gruppenräume + Büro

22. Roßbergstadion

- Übernahme der Materialkosten für die Holzaußenverschalung des vorhandenen Geräteschuppens beim FV-Platz
- Teilrückbau und Sanierung der verbleibenden Betonpodeste der Zuschauertribüne (fertiggestellt)

23. Mehrzweckhalle Peterzell

- Umbau von drei drahtlosen Mikrofonen auf C-Band
- Erneuerung Anstrich Giebel West

24. Waldfriedhof

- Erweiterung der Lautsprecheranlage in der Friedhofskapelle
- Anlegen eines neuen Grabfeldes mit neuen Bestattungsformen

25. Friedhof Peterzell

- Neuerstellung einer Aufstellfläche für Grüngutcontainer einschließlich Einzäunung

26. Stadthalle

- Ersatzbeschaffung eines Mischpultes

27. Städtische öffentliche Gebäude

- Beauftragung und Bearbeitung von Jahresglasreinigungen (Friedhof Peterzell, Waldfriedhof, Rathaus, Feuerwehrgerätehaus St. Georgen, Grundschule Peterzell, Rupertsbergschule, Schulzentrum, Sporthalle St. Georgen, Mehrzweckhalle Peterzell, Brigachhaus, Stadthalle, Haus der Vereine, Robert-Gerwig-Schule)
- Organisation (technische) des Reinigungsdienstes für die städtischen Gebäude
- Energieversorgung von städtischen Gebäuden, Heizölbewirtschaftung (Oberkirnach, Ortschaftsverwaltung Langenschiltach, Kindergarten Langenschiltach)

28. Marktplatz-Tiefgarage

- Erneuerung der provisorischen Rinnenabläufe an den Betondecken

29. Betreuung der Auszubildenden

g) Tiefbau

1. Ausbau von vorhandenen Straßen:

Ausbau Teilstück Wiesenstraße:

Straßenbau

Herstellen von Natursteinstützmauern
Einbau der Asphaltdecke 850 m²

Prüfung der Schlussrechnungen

Umgestaltung Bahnhofstraße (L175 1. und 2. BA):

Landschaftsbauarbeiten

Grünanlage B33 / Bahnhofstraße

Bäume 16 Stück

Umgestaltung Bahnhofstraße (L175 3. BA):

Vergabe, Durchführung der Bauarbeiten

Kanalerneuerung

Stahlbetonrohre DN 300 83 m

Stahlbetonrohre DN 400 15 m

PP-Rohre DN 200 108 m

PP-Rohre DN 300 22 m

Schächte 8 Stück

Straßenbau mit Gehwegflächen

243 m

und Kreisverkehr Durchmesser 26m

1 Stück

einschließlich Frostschutzschicht, Asphalttragschicht,
Asphaltbinder, Asphaltbeton, Straßenentwässerung,
Granitpflasterstreifen, Randsteine und Betonpflaster

Platzgestaltung

- Bärenplatz 9, 10

- Bärenplatz 14

Unterflurbaumroste

4 Stück

Landschaftsbauarbeiten

- Bäume 4 Stück

- Heckenblöcke 3 Stück

Fußgängerüberwege

4 Stück

<u>Straßenbeleuchtung</u> bestehend aus	
- Kabel, Straßenlänge	243 m
- Leuchten	16 Stück

<u>Gestaltung Mittelinsel Kreisverkehr</u>	
- Frostschutzschicht, Drainagebetontragschicht, Streifenfundamente	
- Naturstein- und Steinmetzarbeiten (Sandsteinblöcke)	
Planung und Ausschreibung	
- indirekte Beleuchtung / Planung und Ausschreibung	

<u>Kabelleerrohre</u>	DN 110	470 m
-----------------------	--------	-------

<u>Wasserversorgung</u>		
- Grabenlänge für Wasserversorgungsleitungen		174 m
- Wasserhausanschlüsse		4 Stück
umhängen		2 Stück
erneuern	Länge 51 m	

Leitungsstraßenbegehung

mit verschiedenen Versorgungsträgern (EGT, Telekom) und verschiedenen Baufirmen vor Baubeginn bis zur Abnahme

Deckenteilerneuerung:

Luisenstraße (Haldenweg-Johann-Sebastian-Bach-Straße)	363 m ²
Ginsterweg 14-34	781 m ²
Martin-Luther-Straße / Kinzigstraße	279 m ²
Galetschweg	3.304 m ²
Sommerbergstraße 29	143 m ²

2. Gehwege

Erneuerung des bituminösen Oberbaues:

Luisenstraße (Haldenweg – Joh.-Seb.-Bach-Str., Teilflächen)	335 m ²
Ginsterweg (Hausnr. 18, 34 je Teilflächen)	30 m ²

3. Wirtschafts- und Gemeindeverbindungswege

Vollausbau Stockwaldtalweg (Breite 4,5 m:)

- 1. Bauabschnitt (Dreihäusle – Großbauernweg)	Länge: 1.440 m
--	----------------

Vollausbau Zufahrt Oberer Stockwaldweg 1

Länge: 132 m

4. Kanalisation

Urbanweg

- PP-Rohre DN 200 41 m

Indirekteinleiterkataster

Planung, Fragebogenaktion, Ortsbesichtigung, Datenauswertung, Abschlussbericht

Betreuung Abwassergemeinschaft „Gsod“

5. Erschließung von Baugebieten

Baugebiet „Am Krankenhaus“

Kanalisation

⊗ 200 Kunststoffrohre 460 lfdm
⊗ 300 Stahlbetonrohre 410 lfdm
⊗ 500 Stahlbetonrohre 100 lfdm

Straßenbau

Asphaltfläche Fahrbahn 2.300 lfdm
Frostschuttschicht 1.220 m³
Asphaltflächen Gehwege 360 m²
Bordsteine 890 m

Wasserversorgung

341 m

Regenwasserableitung „Am Krankenhaus“

Kanalisation

⊗ 400/500 280 m
⊗ 355 Spülbohrung 60 m
⊗ 180 Spülbohrung 60 m
Regenrückhaltebecken 375 m²

Wasserversorgung

117 m

Baugebiet „Am Berg II“ (Bergstadtblick)

Prüfung der Schlussrechnungen

Konzeption zur Ableitung des Regenwassers zum Bärlochbach

6. Altlasten

Betreuung der Sanierung der Altlast „Unter der Mühle“

Betreuung Voruntersuchung der Altlast „Bruderhaus“

7. Straßenbeleuchtung

siehe Ziffer 1 und 5

8. Vermessung

- Durchführung sämtlicher Vermessungsarbeiten für die städtische Planung einschließlich Stadtwerke
- Einmessen von neuverlegten Gas- und Wasserleitungen für die Stadtwerke

9. Erstellen von Bestandsplänen

Erstellen von Bestandsplänen der Wasserversorgung sowie Kanalisation im Geo-Informationssystem (GIS), INGRADA einschließlich erforderlicher Vermessungen.

10. Wasserversorgung

Gerhart-Hauptmann-Straße

Koordinationsgraben für Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	196 m
--	-------	-------

Wasserhausanschlüsse umhängen		2 Stück
erneuern	Länge 12 m	4 Stück

Baugebiet „Am Krankenhaus“ einschließlich RÜB Robert-Koch-Straße

siehe 5. Erschließung von Baugebieten

Umgestaltung Bärenplatz (L 175, 3. BA)

siehe 1. Ausbau von vorhandenen Straße

Breslauer Straße

Koordinationsgraben für Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	75 m
--	-------	------

Wasserhausanschlüsse umhängen		2 Stück
erneuern	Länge 27 m	2 Stück

Neue-Heimat-Straße

Koordinationsgraben für Wasser- und Gasversorgungsleitungen	Länge	745 m
--	-------	-------

Wasserhausanschlüsse umhängen		16 Stück
erneuern	Länge 204 m	16 Stück

Betriebsführung

Periodische Arbeiten / Rechnungsprüfungen

Wassergewinnung:

Archivierung, Verteilung und Übernahme in Tabellen von Untersuchungsergebnissen

Wasseraufbereitung und -speicherung

- Abstimmung von Investitionen und Reparaturen
- Übernahme von GUV- und TÜV-Prüfungen in Dokumentation

Zusätzliche Arbeiten

- Prüfung von Leistungsnachweisen
- Prüfung von Rechnungen

Sonstiges

- Teilnahme an Abnahmen
- Kontrolle von Bauanträgen u.dgl.
- Koordination mit der Gasversorgung
- Planung, Bauleitung, Abrechnung von Wasserleitungsverlegungen
(Erschließungen, Sanierungen) 5 Baumaßnahmen
- Behördentermine (Wasserversorgungsanlagenschau usw.)
- Haushaltsplanung
Erstellung von Sanierungskonzepten, Erschließungskonzepten
und dazugehörigen Kostenschätzungen

h) Stadtwerke

Wasserversorgung

Hochbehälter Mühledobel:

Rechte Reinwasserkammer: Folienabdichtung im Auslaufbereich ausgewechselt

Hochbehälter Vogelloch:

Austausch der Entsäuerungsgebläse

Hochbehälter Sternenhöhe:

Reparatur an der Dachverkleidung

Zählerschächte:

Am Stadion: Einbauten für Fernübertragung (GMS-Technik)

Tennisplatz: Einbauten für Fernübertragung (GMS-Technik)

Wasserversorgungsleitungen erneuert:

Bärenplatz	DN 100 GGG	33 m
	DN 150 GGG	141 m
Breslauer Straße	DN 100 HDPE	75 m
Neue-Heimat-Straße	DN 90 HDPE	289 m
	DN 100 HDPE	410 m
	DN 150 HDPE	14 m
	DN 100 GGG	24 m
	DN 250 GGG	9 m
Gerhart-Hauptmann-Straße	DN 100 HDPE	127 m
	DN 50 HDPE	69 m
Robert-Koch-Straße (Umlegung Wasserleitung Regenrückhaltebecken)	DN 100 HDPE	117 m
Am Krankenhaus	DN 100 HDPE	341 m

Wasserversorgungsleitungen Rohrbrüche und dgl.

9 Stück

Wasserhausanschlussleitungen neu verlegt:

DN 20 HDPE	55 m	1 Stück
DN 25 HDPE	31 m	2 Stück
DN 32 HDPE	196 m	22 Stück
DN 50 HDPE	23 m	1 Stück

Wasserhausanschlussleitungen erneuert:

DN 20 HDPE	29 m	2 Stück
DN 25 HDPE	133 m	8 Stück
DN 32 HDPE	464 m	34 Stück
DN 40 HDPE	40 m	6 Stück
DN 50 HDPE	23 m	1 Stück

Wasserhausanschlussleitungen Rohrbrüche, Teilerneuerungen und dgl. 34 Stück

<u>Hydranten ausgewechselt</u>	8 Stück (UFH 80)
<u>Hydranten neu eingebaut</u>	6 Stück (UFH 80) 4 Stück (UFH 100)
<u>Wasserzähler eingebaut</u>	11 Stück
<u>Wasserzähler ausgebaut</u>	11 Stück
<u>Wasserzähler umgebaut</u>	1 Stück
<u>Wasserzähler ausgewechselt</u>	579 Stück
<u>Abwasserzähler eingebaut</u>	33 Stück
<u>Abwasserzähler ausgebaut</u>	5 Stück
<u>Abwasserzähler ausgewechselt</u>	42 Stück

i) Stadtgärtnerei

Neben den laufenden Unterhaltungsarbeiten im Berichtsjahr 2014 auf den Pflegeflächen, welche sich nach dem Grünpflegeplan wie folgt gliedern:

Grünflächen allgemein	19,39 ha
Friedhöfe	7,88 ha
Sportanlagen	4,40 ha
Spielplätze/Freizeitanlagen	4,88 ha
Extensivflächen	19,31 ha
<u>Summe:</u>	<u>55,58 ha</u>

waren folgende Arbeiten durchzuführen:

1. Zusätzliche Arbeiten neben den allgemeinen Pflegemaßnahmen der städtischen Grünflächen, Außenanlagen etc.
 - a) Kontrollen bzgl. der Verkehrssicherheit der Straßenbäume (Baumkataster)
 - b) Pflegemaßnahmen an verschiedenen Naturdenkmälern
 - c) Entfernung verschiedener Bäume an städt. Wohngebäuden, Straßenbäumen
 - d) Überholung von Parkbänken
 - e) Gärtnerische Arbeit am „Schwarzen Tor“
 - f) Umfangreiche Schnittmaßnahmen am Bildungszentrum
 - g) Baumpflege am Strandbad Klosterweiher
 - h) Mitarbeit bei der Loipen- und Winterwanderwegbeschilderung
 - i) Beschaffung der Jungpflanzen für die Neugeborenen
 - j) Betreuung der Bewässerungsanlage der Stadterrasse
 - k) Neubepflanzung an der Böschung alter Friedhof

2. Zusätzliche Arbeiten neben den Bestattungstätigkeiten auf allen Friedhöfen und der Anlagenpflege am Waldfriedhof und Friedhof Langenschiltach
 - a) Plattenwege erweitert und alte Wege soweit als möglich reguliert
 - b) Gebäudeunterhaltung und -reinigung, Innenraumbegrünung
 - c) Nachpflanzungen im gesamten Friedhofsbereich

3. Durchführung von Pflegemaßnahmen

Stadtgebiet:

- a) Grünanlagen im gesamten Stadtgebiet wie Stadtgarten, Alter Friedhof, Bereich Roßberg, Bereich Seebauernhöhe etc.
- b) Außenanlagen des Krankenhauses
- c) Außenanlagen des Strandbades Klosterweiher
- d) Außenanlagen der Stadthalle, Bildungszentrum, Hallenbad usw.
- e) Außenanlagen sämtlicher Schulen
- f) Außenanlagen von Kindergärten und sämtliche Kinderspielplätze
- g) Bepflanzung und Pflege der Grünflächen (Blumenbeete, Verkehrsinseln, Fahrbahnverengungen, Kübeln und sonstigen Wechselfpflanzungsflächen)
- h) Unterhaltung des gesamten Straßenbegleitgrüns auch außerhalb der Ortsdurchfahrt (Radwege usw.)
- i) Pflege der sonstigen städtischen Liegenschaften (bebaut und unbebaut)
- j) Anzucht, Lieferung und Pflege der Zimmerpflanzen für und in städtischen Einrichtungen, der Jahreszeit entsprechende Dekorationen
- k) Anlagenpflege am Waldfriedhof
- l) Düngung des Stadions und sonstige gelegentliche Pflegemaßnahmen
- m) Hallenbad: Unterhaltung der Bepflanzung im Innen- und Außenbereich
- n) Feuerwehr: Unterhaltung der Außenanlage
- o) Kindergarten Weidenbächle: Reparatur der Spielgeräte
- p) Kindergarten Peterzell: verschiedene Reparaturen; Spielgeräte im Außenbereich aufstellen und Außenanlagen herstellen
- q) Kindergarten St. Benedikt: Reparatur und Abbau verschiedener Spielgeräte
- r) WIRkstatt: Überprüfung der Spielgeräte, neuen Sandkasten erstellt

Peterzell:

- a) Häckselarbeiten
- b) Strauchschnitt
- c) Altgras mähen
- d) Anlage und Pflege der Wechselfpflanzungen
- e) Schule Peterzell: Reparaturen an den Spielgeräten und Außenanlagen

Brigach:

- a) Straßenbegleitgrün und sonstige Grünanlagen
- b) Außenanlagen Brigachhaus

Langenschiltach:

- a) Friedhof
- b) Freizeitanlage, Rückschnitt am Gewässer
- c) Straßenbegleitgrün und sonstige Grünanlagen
- d) Anlage und Pflege der Wechsellpflanzungen

4. Bestattungen

Ausheben und Wiederauffüllen der Gräber für alle im Berichtsjahr 2014 auf dem Waldfriedhof und den Friedhöfen der Stadtteile Langenschiltach und Peterzell durchgeführten Bestattungen:

113	Waldfriedhof
16	Peterzell
4	Langenschiltach

5. Pflanzenzucht

Anzucht des gesamten Sommerflor- und Herbstblumenbedarfs für alle von der Stadt zu unterhaltenden Außenanlagen im Gewächshaus der Stadtgärtnerei.

6. Bepflanzung und Abräumung der Wechsellpflanzungsbeete

7. Pflanzenmengen

Ein- und Zweijahresblumen	ca.	50.000 Stück
Blumenzwiebeln	ca.	130.000 Stück

j) Bauhof

Vom Bauhof wurden neben den laufenden Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten folgende Maßnahmen durchgeführt:

1. Kinderspielplätze (15 Stück)

Aufstellen neuer Spielgeräte (Wippen, Schaukeln, Federtiere); Umbau der Fallschutzbereiche mit Quarzsand und Holzeinfassungen;

2. Schulen

1) *Robert-Gerwig-Schule*

Verschiedene Reparaturen, Geräte reparieren, Bühnentransporte, Sperrmüll abholen, Reparaturen an den Außenanlagen, Müll, Kehricht und Grüngut abholen

2) *Rupertsbergschule und Förderschule*

Müll und Kehricht abfahren

3) *Brigachhaus*

Verschiedene Kleinreparaturen, Bühnentransporte durchführen, Sandfang leeren

4) *Schule Peterzell*

Reparaturen an den Spielgeräten und Außenanlagen

5) *Schulzentrum*

3. Sonstige besondere Arbeiten

1) *Stadthalle*

Durchführung der Bestuhlungen, Bühnenbau

2) *Hallenbad*

Unterhaltung der Bepflanzung im Innen- und Außenbereich

3) *Wohngebäude*

Sperrmüll abfahren

4) *Feuerwehr*

Unterhaltung der Außenanlage

5) Rathaus

Verschiedene Gerätschaften für das Heimatmuseum, das Uhren- und Phonomuseum an- und abfahren, verschiedene Reparaturen an Schränken, Schranktüren, Tischen usw., Umbauarbeiten an verschiedenen Versorgungseinrichtungen, Abfuhr des gesamten Altpapiers und Kunststoffe, Bestuhlungen und Umbauarbeiten für Projekttag und Veranstaltungen usw. durchführen, Reinigung der Außenflächen und der Tiefgarage

6) Kindergarten Talstraße/Weidenbüchle

Reparatur der Spielgeräte

7) Kindergarten Peterzell

Sandreinigung

8) Kindergarten St. Benedikt

Sandreinigung

9) Kindergarten Schatzinsel

Sandreinigung

10) Kindergarten Brigach

Sandreinigung

11) Strandbad

Reparaturen an Überlaufbauwerk, jährliche Säuberungsarbeiten im Schwimm- und Uferbereich durchgeführt

12) Kläranlage Peterzell

Verschiedene Reparaturen an Gerätschaften, Instandhalten von Fahrzeugen

13) Stadion und sonstige Sportplätze

Reparaturen an verschiedenen Sportgeräten und Maschinen, Mithilfe bei der Sanierung des Rasens, Montage der Loipenbeschilderung

14) Festveranstaltungen

Festausrüstungen und Bühne nebst Versorgungseinrichtung (Elektro/Wasser) für verschiedene Veranstaltungen im Jahre 2014 erstellen (z. B. Mountainbikerennen, Stadtfest, Kunsttage, verschiedene Märkte, Konzerte, Erntedankfest etc.)

15) Buswartehäuschen

An verschiedenen Buswartehäuschen Reparaturen durchgeführt und mit neuem Anstrich versehen

16) Rondell-Skateanlage:

Geräte reparieren und umbauen, Auf- und Abbau der Geräte

17) ca. 10 Abdeckungen (Senkkästen, Kontrollschächte, Schieberkappen, Hydrantenkappen) austauschen; 2 x Senkkastenreinigungen durchführen

- 18) Kanalreinigung mit gleichzeitiger Rattenbekämpfung und mehrfacher Reinigung der Regenrückhaltebecken durchgeführt
- 19) Verschiedene Reparaturarbeiten (Wasserleitungen instandsetzen)
- 20) Rasenplatz auf dem Roßberg und Klosterweiher für Tauzieher unterhalten
- 21) Erddeponie Sommerau / Sandgrube betreiben
- 22) sämtliche Markierungsarbeiten
- 23) Umfangreiche Aufräum- und Reparaturarbeiten durch Wind-, Schnee- und Eisbruch
- 24) Verkehrsüberwachung mit einem Geschwindigkeitsmessgerät
- 25) Auf- und Abbau sowie Reinigungsarbeiten für verschiedene Märkte durchführen (Maimarkt, Schnäppchenmarkt usw.)
- 26) Kontrolle der Aufgrabungen der Unternehmer
- 27) Durchführung von ca. 205 Einzelaufträgen
- 28) Überwachung der „wilden Plakatierungen“
- 29) Plakatierungen der Werbetafeln durchführen
- 30) Unterhaltung des Trimm-Dich-Pfades
- 31) Kontrollen bzgl. der Verkehrssicherheit der Spielplätze

4. Umwelt- und Naturschutzarbeiten

- 1) Sturm- und Hochwasserschäden beseitigen
- 2) Säubern und Unterhalten der Straßenböschungen im gesamten Gemarkungsgebiet
- 3) Brandweiher, Reinigen der Sandfänge
- 4) Entwässerungsgräben aufmachen und unterhalten, ca. 2.000 m
- 5) Anfertigung und Aufstellung von ca. 10 Parkbänken (Ersatz für alte Bänke) und Überholung aller beweglichen und ortsfesten Ruhebänke (ca. 415 Stück)
- 6) Müll von der „Waldputzete“ einsammeln und entsorgen

5. Straßen- und Wegeunterhaltung

Für laufende Wartungs- und Unterhaltungsarbeiten wurden im Berichtsjahr insgesamt eingebaut:

a) Natursteinmaterial (Sand, Splitt, Schotter und Mineralgemisch)	745,99 t
b) Asphaltbeton, Asphaltbinder, Tragschicht	270,56 t
c) Beton	213,84 t
d) Erdaushub	126,00 t
e) Unterhaltung von ca. 150 Papierkörben	

6. Winterdienstesätze

Vom 01.01. bis 31.12.14 wurden ca. 136 (230) Einsätze gefahren.

Unterhaltung von 150 Streubehältern á 400 – 600 l.

G Jugendmusikschule

An der im Jahre 1968 gegründeten Musikschule St. Georgen und der ab 01.09.1995 angeschlossenen Musikschule Furtwangen wurden **1.807** Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Neben dem hauptamtlich tätigen Schulleiter, einer in Vollzeit und zwei in Teilzeit beschäftigten Verwaltungskräften werden 2 Lehrkräfte mit vollem Deputat (TVöD), 42 teilzeitbeschäftigte (TVöD) und 21 freie Mitarbeiter beschäftigt. Außerdem sind noch drei 450,- € Lehrkräfte an unserer Jugendmusikschule angestellt. Die Stammschule ist in St. Georgen. Zweigstellen bestehen in Furtwangen, Königsfeld, Schönwald, Schonach, Triberg und Vöhrenbach.

Von den **1.807** (1.818) Schülerinnen und Schülern sind **820** (817) in St. Georgen einschließlich Nachbargemeinden, **190** (195) in Königsfeld, **171** (189) in Triberg, **40** (30) in Schönwald, **143** (145) in Schonach und **45** (44) in Vöhrenbach. In Furtwangen werden **398** (398) Schüler unterrichtet.

Im Jahre 2014 wurden 48 Klassenvorspiele durchgeführt. Großer Beliebtheit erfreute sich das Mittwochspodium, ein klassenübergreifender Vorspielabend, er wurde 12-mal veranstaltet, 95 auswärtige Vorspiele haben im Laufe des Jahres stattgefunden. In den Zweigstellen wurden Musikschulabende durchgeführt.

Schüler der Jugendmusikschule haben bei den verschiedensten Veranstaltungen der allgemeinbildenden Schulen in St. Georgen, Furtwangen, Triberg, Schonach, Königsfeld, Schönwald und Vöhrenbach mitgewirkt. Des Weiteren waren Schüler und Lehrer bei vielen musikalischen Anlässen der Kirchen vertreten (Messen und Kirchenkonzerte).

Insgesamt 30 Konzerte mit wechselnden Ensembles und Schülern verschiedener Klassen wurden im Laufe des Jahres in den Altenheimen in St. Georgen, Furtwangen, Triberg, Königsfeld und Vöhrenbach, in der Asklepios-Klinik in Triberg sowie in der Michael-Balint- und Albert-Schweitzer-Klinik in Königsfeld durchgeführt.

Lehrer der Jugendmusikschule gaben 20 Konzerte, das Jugendsinfonieorchester gab insgesamt vier Konzerte, u. a. in St. Georgen, Triberg und Villingen. Die Jazz-Quartette hatten 23 Auftritte, außerdem fanden 4 Workshops statt.

Das Jugendsinfonieorchester unternahm vom 12.04.-19.04.2014 eine Konzertreise nach Hamburg.

Im Jahr 2014 waren es insgesamt **285** (290) musikalische Veranstaltungen.

Außerdem fand eine halbjährliche Fortbildung für Erzieherinnen der St. Georger Kindergärten, finanziert durch die PE-Stiftung, statt.

Wettbewerb „Jugend musiziert“:

Schülerinnen und Schüler der Jugendmusikschule erspielten beim Regionalwettbewerb 2014 in Tuttlingen 25 erste, 6 zweite und einen dritten Preis. 14 Schülerinnen und Schüler qualifizierten sich für den Landeswettbewerb. Beim Landeswettbewerb in Ludwigsburg gab es drei 1. Preise und neun 2. Preise. Drei Schüler/innen qualifizierten sich für den Bundeswettbewerb.

Beim Bundeswettbewerb in Braunschweig erzielten Lucas Klein mit 24 Punkten einen hervorragenden 1. Preis im Schlagzeug-Pop-Wettbewerb, Hagen Schlumberger einen ebenfalls herausragenden 1. Preis im Fach „Neue Musik“ und im Fach Akkordeon-Ensemble einen 3. Preis. Carolin Luy erspielte sich einen Platz im Bundesjugendsinfonieorchester und Lennard Fiehn

wurde in das Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg berufen. Zwei Ensembles der Jugendmusikschule („Lines & Spaces“ und „Come Sunday“) wurden beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ mit 1. Preisen ausgezeichnet.

Nach Instrumenten gliedert sich die Schülerzahl wie folgt:

Fach/Instrument	2014	2013
Klassen musizieren	78	82
Früherziehung	150	165
instrumentale Früherziehung	9	19
Musikgarten	65	53
Blockflöte / Spielkreise	132	123
Mandoline / Gitarre / E-Gitarre	188	200
Violine / Viola	99	93
Violoncello	39	36
Kontrabass	10	9
Querflöte	60	60
Oboe	10	12
Klarinette	41	45
Saxophon	54	53
Fagott	8	9
Horn / Tenorhorn	13	16
Trompete	28	29
Posaune	15	16
Schlagzeug	61	66
Orgel / Klavier / Jazz-Klavier	164	167
Harfe	2	4
Keyboard	21	18
E-Bass	14	11
Tuba	2	2
Akkordeon	9	11
Gesang / Stimmbildung	59	87
Musik mit Behinderten	18	8
Sinfonieorchester	72	70
Kammerorchester	22	23
Vororchester Streicher/Bläser	23	22
Kammermusik	38	28
Jazz / Rock-Popgruppen	32	13
Korrepetition / Musiktheorie	13	10
SBS (Singen, Bewegen, Sprechen)	108	108
Kooperation mit Grundschulen	150	150
Gesamt:	1.807	1.818

Herausragende Ereignisse 2014:

19.01.2014	Neujahrskonzert des JSO in der Stadthalle St. Georgen
01.-02.02.2014	Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Tuttlingen
08.02.2014	Abschlusskonzert Porsche-Big-Band im Saal der JMS
23.02.2014	Regionales Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ in der Stadthalle St. Georgen
15.-16.03.2014	Mitwirkung bei den Bergstadtgeschichten
30.04.2014	Solistenkonzert mit Bundespreisträgern und ehemaligen Schülern
26.03.2014	Flügeleinweihung des überholten Steinways im Saal der JMS
12.-19.04.2014	Konzertreise des JSO nach Hamburg
02.-04.05.2014	Badischer Klavieretüdenwettbewerb in St. Georgen
19.05.2014	Musikalische Umrahmung der Verleihung des Albert-Schweizer-Preis 2014 in Königfeld
06.-14.06.2014	Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Braunschweig
21.07.2014	Verleihung des 3. Preises beim großen Schulwettbewerb der Sparkasse Schwarzwald-Baar und des Südkuriers mit musikalischer Umrahmung von „Come Sunday“ der JMS
25.07.2014	Kulturwoche Furtwangen, Programm durch die JMS
11.09.2014	Bergstadtsommer: Kinderkonzert mit Lehrern der JMS
12.09.2014	Bergstadtsommer: Konzert im FAB mit den „Soul Diamonds“ mit Workshop für JMS-Schüler
01.-02.11.2014	Internationaler Reinhold Glière Klavierwettbewerb
09.11.2014	Landeswettbewerb „Jugend Jazzt“ in Bietigheim
21.11.2014	Mitwirkung bei der Sparkassen Gala zum 175. Jubiläum